

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1966



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE K

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1966



Bestellnummer : K 2 - j 66 (290200 - 66)

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil	Seite
Einführung	6
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	7
Pflegeaufsicht	7
Vormundschaften	8
Vaterschaftsfeststellungen	10
Adoptionen	11
Pflegschaften und Beistandschaften	11
Jugendgerichtshilfe	12
Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	12
Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erzie- hungshilfe und Fürsorgeerziehung	13
II. Aufwand für die Jugendhilfe	20
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	22

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe 1956, 1959, 1961 und 1964 bis 1966	26
---	----

I. Maßnahmen der Jugendhilfe

1. Pflegeaufsicht	28
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	30
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	32
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter.	32
5. Vaterschaftsfeststellungen	34
6. Gemeindewaisenrat	34
7. Jugendgerichtshilfe	36
8. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	36
9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung	38
10. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungs- hilfe	
Bestände, Zu- und Abgänge	40
In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige	42
Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	44
Aus Freiwilliger Erziehungshilfe end- gültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der Erziehung bzw. der Heim- erziehung und der Anzahl der bean- spruchten Heime	46

11. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
Bestände, Zu- und Abgänge	48
In Fürsorgeerziehung überwiesene	
Minderjährige	52
Unterbringung der Minderjährigen in	
Fürsorgeerziehung	54
Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige nach der Dauer der	
Erziehung bzw. der Heimerziehung und	
der Anzahl der beanspruchten Heime	56
12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus	
Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige mit Heimerziehung nach der	
Dauer der Heimerziehung und der Anzahl	
der beanspruchten Heime	58
II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugend-	
hilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen) ...	60
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	62
3. Jugendhilfe in Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	64
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	66
5. Gesamtaufwand	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	68
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe	
und Fürsorgeerziehung	70
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	
1. Einrichtungen der Jugendhilfe	
am 31. Dezember 1966	72
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der	
Jugendhilfe am 31. Dezember 1966	76
IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze	
der unehelich geborenen Kinder (Gesamtüberblick)	80

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

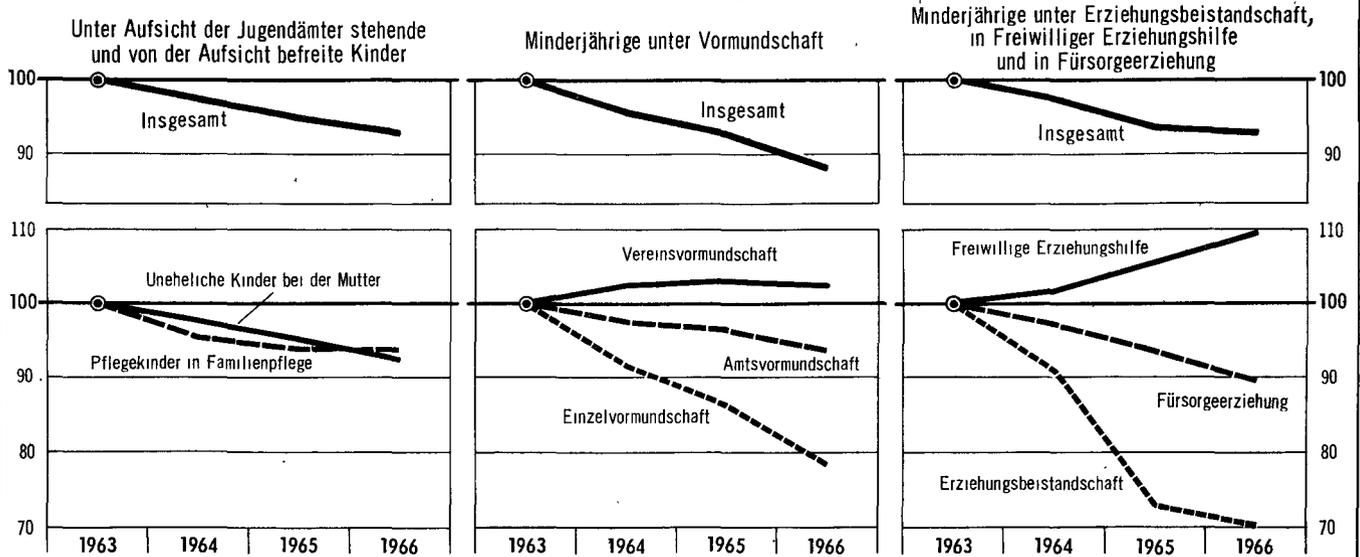
Erschienen im Dezember 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 7.--

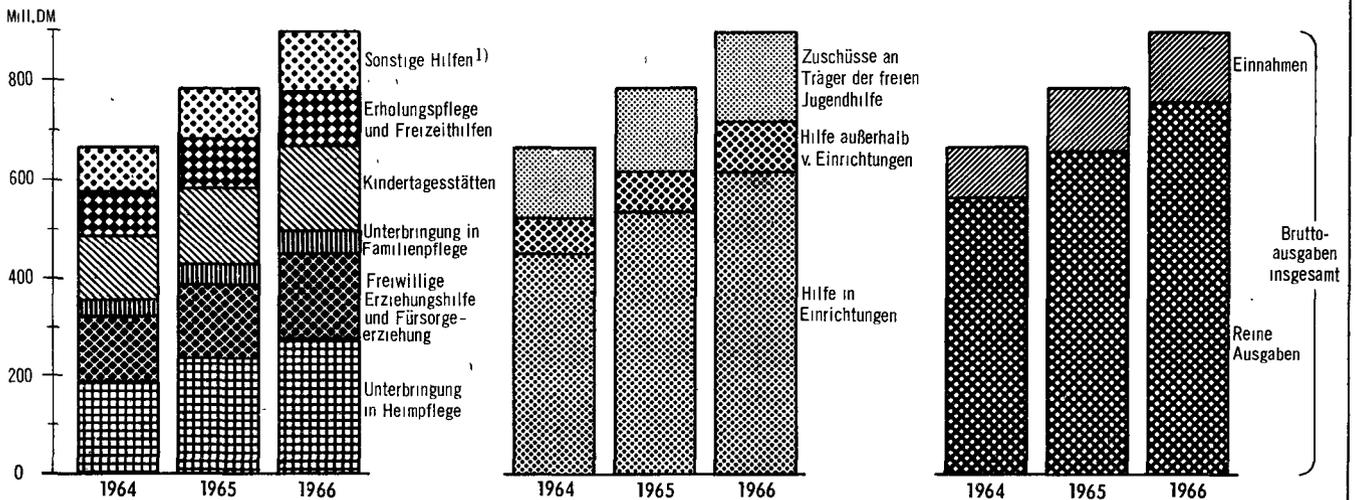
Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

MINDERJÄHRIGE UNTER AUFSICHT, UNTER VORMUNDSCHAFT SOWIE UNTER ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT, IN FREIWILLIGER ERZIEHUNGSHILFE UND IN FÜRSORGERZIEHUNG AM ENDE DER RECHNUNGSJAHRE
1963 = 100



STAT. BUNDESAMT 7745

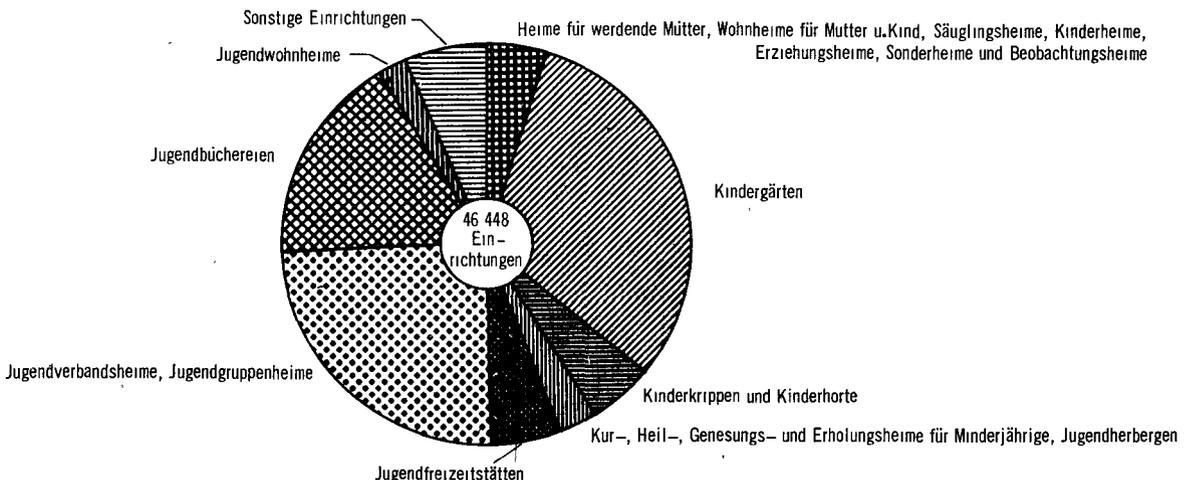
AUFWAND AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN FÜR DIE JUGENDHILFE



STAT. BUNDESAMT 7746

1) Insbesondere Jugendberufshilfen, außerschulische Bildung, Hilfen für Mutter und Kind, Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend.

EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE AM 31.12.1966



STAT. BUNDESAMT 7747

Einführung

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wurde 1963 an das im Jahre zuvor in Kraft getretene Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG) angepaßt. Im Jahre 1965 tauschten die an der Durchführung der Statistik beteiligten Stellen ihre bisherigen Erfahrungen über die neue Statistik aus. Danach wurde die Statistik im Jahre 1966 mit geringfügigen Änderungen bzw. Ergänzungen im wesentlichen in der gleichen Weise wie in den drei vorangegangenen Jahren weitergeführt 1).

Der Umfang der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wird durch die Aufgaben bestimmt, die das Gesetz den Jugendwohlfahrtsbehörden zuweist, soweit die statistische Erfassung dieser Aufgaben notwendig und möglich ist. Die Statistik erbringt deshalb vor allem Angaben über die wichtigsten Zweige der öffentlichen Tätigkeit zur Betreuung und zum Schutze der Jugend sowie über den Kreis der betreuten Minderjährigen. Außerdem liefert sie Ergebnisse über den Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe, gegliedert nach den einzelnen Hilfearten, sowie über die Einrichtungen der Jugendhilfe, gegliedert nach den verschiedenen Arten und Trägergruppen.

In dem folgenden Bericht werden die Ergebnisse der Statistik in drei Abschnitten dargelegt:

Abschnitt I - M a ß n a h m e n der Jugendhilfe - enthält die Ergebnisse der Statistik über eine Reihe besonders wichtiger Hilfen der Jugendwohlfahrtsbehörden auf dem Gebiet der J u g e n d - f ü r s o r g e . Es handelt sich hierbei um den eigentlichen Schwerpunkt der behördlichen Arbeit für die Jugend; denn diese Maßnahmen greifen vor allen Dingen da ein, wo im Einzelfall die "Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit" bedroht ist oder bereits Schaden gelitten hat. Die Jugendfürsorge umfaßt speziell den Aufgabenbereich des § 4 JWG (z. B. Schutz der Pflegekinder, Mitwirkung im Vormundschaftswesen, Mitwirkung bei der Erziehungsbeistandschaft, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe und bei der Fürsorgeerziehung, die Jugendgerichtshilfe usw.). Obgleich es nicht möglich ist, die Tätigkeit der Jugendbehörden auf allen Gebieten der Jugendfürsorge in vollem Umfang statistisch nachzuweisen, gewähren die vorliegenden Ergebnisse dennoch weitgehenden Einblick in die umfangreiche und vielseitige behördliche Tätigkeit zum Schutze der Jugend.

Abschnitt II - A u f w a n d für die Jugendhilfe - umfaßt im Gegensatz zu Abschnitt I die Aufwendungen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die g e s a m t e n A u f g a b e n der öffentlichen Jugendhilfe nach dem JWG, und zwar nicht nur für Einzelhilfen, sondern auch für Gruppen- und Pauschalhilfen. Daraus ergibt sich, daß neben den Aufwendungen für J u g e n d f ü r s o r g e auch die für J u g e n d p f l e g e enthalten sind. Zur Jugendpflege gehören insbesondere die in § 5 JWG aufgeführten Aufgaben der Jugendämter, z. B. Bildungspflege, Freizeitgestaltung, Jugenarnerbergswesen usw. Die Jugendpflege erstreckt

1) Wegen der Ergebnisse für die vorjahren vgl. Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 2 - Öffentliche Jugendhilfe 1963, 1964 oder 1965.

sich gegenüber der Jugendfürsorge auf alle jungen Menschen, unabhängig davon, ob das Erziehungsziel im Einzelfall gefährdet ist oder nicht. - Da u.a. auch die F ö r d e r u n g von Einrichtungen und Veranstaltungen der Träger der f r e i e n J u - g e n d h i l f e Angelegenheit der Jugendpflege ist, werden unter den Aufwendungen für die Jugendhilfe auch die Z u s c h ü s - s e der Träger der öffentlichen Jugendhilfe an die Träger der freien Jugendhilfe, z. B. an Verbände der freien Jugendwohlfahrt, an Jugendverbände, an Kirchen usw. gesondert nachgewiesen. - Darüber hinaus sind in den Nachweis der Aufwendungen der Jugendwohlfahrtsbehörden auch noch die allerdings geringen Ausgaben zur Förderung privater gewerblicher Träger von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe einbezogen.

Abschnitt III - E i n r i c h t u n g e n der Jugendhilfe - umfaßt alle Heime und anderen Einrichtungen, die nach dem JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterliegen. Aus diesem Grunde sind hier über die durch Mittel der Jugendwohlfahrtsbehörden geförderten Einrichtungen der Jugendfürsorge und Jugendpflege hinaus sämtliche privaten Einrichtungen einbezogen, in denen Minderjährige regelmäßig betreut wurden oder Unterkunft erhielten.

I. Maßnahmen der Jugendhilfe

Wie bereits eingangs erwähnt, vermitteln die nachfolgenden Ergebnisse kein vollständiges Bild der gesamten behördlichen Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Ein Teil der helfenden und beratenden Tätigkeit der Jugendbehörden kann wahrscheinlich gar nicht zahlenmäßig erfaßt werden, obwohl auch diese Hilfen einen wichtigen Bestandteil der Jugendbetreuung darstellen. Im großen und ganzen veränderte sich der statistisch nachgewiesene Umfang der Hilfeleistungen im Jahre 1966 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Auf den meisten Gebieten, z. B. beim Schutz der unehelichen Kinder und in der öffentlichen Erziehung (Erziehungsbeistandschaft, Freiwilligen Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung), setzte sich die bereits in den vorhergehenden Jahren gekennzeichnete Entwicklung fort. Die Verringerung der Zahl der beaufsichtigten und der unter Vormundschaft stehenden Minderjährigen steht in Einklang mit der Abnahme der unehelichen Geburten 2).

Bei den anschließend dargelegten Ergebnissen ist noch zu berücksichtigen, daß die von mehreren Maßnahmen der Jugendfürsorge betroffenen Minderjährigen bei jeder Maßnahme nachgewiesen werden.

Pflegeaufsicht

Die Aufsicht der Jugendämter nach dem JWG erstreckt sich auf Minderjährige unter 16 Jahren zur Sicherung des "leiblichen, geistigen und seelischen Wohls" dieser Kinder. Sie ist eine der bedeutendsten Aufgaben der Jugendämter und umfaßte Ende 1966 insgesamt 600 000 Kinder gegenüber 614 000 Kindern Ende 1965

2) Vgl. "Wirtschaft und Statistik" Heft 7/1967, S. 391.

und 630 000 Kindern Ende 1964. Von den Ende 1966 betreuten Kindern waren nur 95 000 (16 %) eigentliche Pflegekinder, die sich in fremden Familien befanden. Dagegen lebte der größte Teil (84 %), d. h. 505 000 Kinder, bei der Mutter.

1. Pflegeaufsicht

Jahresende	Pflegekinder in Familienpflege						Uneheliche Kinder bei der Mutter			
	insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht widerruflich befreit
			eheliche	uneheliche	eheliche	uneheliche				
1964 ¹⁾	96 812	6,9	20 860	73 529	655	1 768	533 349	38,2	490 014	43 335
1965	94 881r	6,7	20 343	72 155	638	1 745r	519 052r	36,5r	482 204r	36 848r
1966	95 119	6,6	21 209	71 788	581	1 541	504 811	34,9	471 199	33 612

¹⁾ In Nordrhein-Westfalen ohne Angaben der Stadt Essen.

Ende 1966 waren von den nachgewiesenen 600 000 Kindern 564 000 Kinder der Aufsicht unterstellt. 36 000 Kinder waren von der Aufsicht widerruflich befreit, da ihr Wohl gesichert war. Auch der weitaus größte Teil (94 %) der von der Aufsicht befreiten Kinder befand sich naturgemäß bei der Mutter und nur ein kleiner Teil (6 %) in fremden Familien.

Wie in den früheren Jahren diente die Aufsicht der Jugendämter auch 1966 in erster Linie dem Schutze unehelicher Kinder. Von den insgesamt 600 000 Ende 1966 von der Aufsicht der Jugendämter erfaßten Kindern waren 578 000 (96 %) unehelich Geborene. Nur 73 000 (13 %) uneheliche Kinder befanden sich jedoch in Pflege bei fremden Familien, während 505 000 (87 %) bei der Mutter lebten, ohne daß diesen Müttern die elterliche Gewalt übertragen war.

Vergleicht man den Umfang der Aufsicht in den einzelnen Bundesländern, so zeigen sich beträchtliche Unterschiede. In Berlin (West) z. B. wurden 99 von 1 000 Kindern unter 16 Jahren von der Aufsicht der Jugendämter erfaßt, gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 41 Kindern. Über dem Bundesdurchschnitt lagen - außer Berlin (West) - nur die Länder Bayern mit 57, Bremen mit 55 und Schleswig-Holstein mit 47 von 1 000 Kindern. Die niedrigste Zahl war in Nordrhein-Westfalen mit 32 von 1 000 Kindern zu verzeichnen.

Vormundschaften

In ihrer Eigenschaft als Gemeindevaiserrat obliegt den Jugendämtern die Aufsicht über alle sich in ihren Bezirken aufhaltenden Mündel bzw. die Überwachung ihrer pflichtgemäßen Betreuung durch die Vormünder.

Ende 1966 standen 894 000 Minderjährige unter Vormundschaft, das heißt 45 000 weniger als im Vorjahr. 758 000 Mündel (85 %) waren unehelich geborene Kinder. Diese sind in besonderem Maße auf Vormünder angewiesen.

2. Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Min- der- jäh- rige	Amts- vor- mund- schaft ¹⁾	davon unter			
				Einzel- vormundschaft		Vereins- vormundschaft	
			ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel	ins- gesamt	darunter unehe- liche Mündel	
1964	988 101	55,3	605 437	342 208 ²⁾	220 689 ²⁾	20 455 ²⁾	14 954 ²⁾
1965	939 121	52,7	597 224	321 331	207 034 ²⁾	20 566	15 219 ²⁾
1966	894 279	46,9	581 044	292 812	185 922	20 423	11 711

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindevorstand nachgewiesen. — ²⁾ In Bayern teilweise geschätzt.

65 % der gesamten Minderjährigen unter Vormundschaft Ende 1966 standen unter Amtsvormundschaft, 33 % unter Einzelvormundschaft, der Rest unter Vereinsvormundschaft. Der Rückgang an Minderjährigen unter Vormundschaft in den letzten Jahren (1966 z.B. - 5 %) trat sowohl in der Amtsvormundschaft (- 3 %) als auch in der Einzelvormundschaft ein, hier allerdings relativ stärker (- 9 %). Bei den Amtsvormundschaften wirkte sich der stetige Rückgang der unehelichen Geburten aus, während sich in der Einzelvormundschaft der zunehmende Mangel an Vormündern bemerkbar machte. Der Umfang der nicht erheblich ins Gewicht fallenden Vereinsvormundschaft, die insbesondere durch freie und kirchliche Verbände der Jugendwohlfahrt ausgeübt wird, blieb dagegen nahezu unverändert.

Ende 1966 hatte nur noch jeder 20. Minderjährige im Bundesgebiet einen Vormund, 1963 z. B. dagegen jeder 17. Minderjährige.

3. Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft ¹⁾				
	insgesamt	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter Amtsvormundschaft
1964	610 559	590 758	34,9	573 960	36 599
1965	598 330 ^r	577 869 ^r	33,6	561 439 ^r	36 891 ^r
1966	582 305	560 312	31,8	544 438	37 867

¹⁾ In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

Von den etwa 580 000 Minderjährigen unter Amtsvormundschaft Ende 1966 stand der weitaus überwiegende Teil (93 %) unter gesetzlicher Amtsvormundschaft, der Rest unter bestellter Amtsvormundschaft. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt jeweils mit der Geburt eines unehelichen Kindes in Kraft, die bestellte Amtsvormundschaft durch Verfügung des Vormundschaftsgerichts, wenn kein geeigneter anderer Vormund vorhanden ist. In beiden Fällen wird das Jugendamt Vormund und vertritt die Sorge für die Person und das Vermögen dieser Minderjährigen. 96 % der gesamten Mündel unter Amtsvormundschaft waren unehelich geborene Kinder. - Von Ende 1965 bis Ende 1966 ging die Anzahl der gesetzlichen Amtsvormundschaften um 3 % zurück, während die Anzahl der bestellten Amtsvormundschaften um 3 % zunahm.

Die Zugänge an Minderjährigen in der Amtsvormundschaft im Laufe des Berichtsjahres (etwa 58 000 Minderjährige = 10 % des Anfangsbestandes) ergaben sich zu 92 % durch uneheliche Geburt (d.h. Eintritt der gesetzlichen Amtsvormundschaft) und zu

3 % durch Bestellung eines Amtsvormundes.

Von den Abgängen an Minderjährigen unter Amtsvormundschaft im Jahre 1966 (etwa 73 000 Minderjährige = 12 % des Anfangsbestandes) entfielen 95 % auf gesetzliche und 5 % auf bestellte Amtsvormundschaften. Die Abgänge traten in erster Linie (31 %) durch Volljährigkeit der Mündel ein. 25 % der Abgänge wurden durch Legitimation der Mündel durch nachfolgende Ehe und Ehelichkeitserklärung und 22 % durch Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter verursacht. 8 % der Amtsvormundschaften konnte durch Überleitung in Einzel- oder in Vereinsvormundschaften beendet werden. 7 % der Minderjährigen wurden adoptiert. Der Rest der Abgänge ist auf den Tod der Minderjährigen oder auf sonstige Gründe zurückzuführen.

Auch von den Ende 1966 unter Einzelvormundschaft oder unter Vereinsvormundschaft stehenden Minderjährigen war der überwiegende Teil (63 bzw. 57 %) unehelich geboren. Während die Gesamtzahl der Minderjährigen unter diesen beiden Arten der Vormundschaft um 9 bzw. 1 % abnahm, ging die Zahl der unehelichen Mündel mit 10 % in der Einzelvormundschaft und 23 % in der Vereinsvormundschaft stärker zurück.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindegewalt nahmen die Jugendämter neben ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet des Vormundschaftswesens u.a. noch für 72 000 Minderjährige Stellung, bei denen es sich um die Übertragung der elterlichen Gewalt oder die Verkehrsregelung bei Ehescheidung oder dauerndem Getrenntleben der Eltern handelte. - Die Jugendämter überprüften ferner auf gerichtliches Ersuchen 30 000 Fälle von Anträgen auf Volljährigkeitserklärung, woraufhin fast 27 000 Minderjährige für volljährig erklärt wurden. - Weiter stellten die Jugendämter 5 600 Anträge auf Sorgerechtsentziehung, denen in 4 400 Fällen stattgegeben wurde. In 3 700 Fällen wurde das Sorgerecht auf die Jugendämter übertragen.

Vaterschaftsfeststellungen

Die Hilfe der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen ist gleichfalls von besonderer Bedeutung für das Wohl unehelicher Kinder. Die Zugänge an neuen Verfahren nahmen allerdings im Laufe der letzten Jahre stetig ab, wiederum bedingt durch den Rückgang der unehelichen Geburten. An den Zugängen im Jahre 1966 (insgesamt 52 000) waren Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte mit 4 % und Kinder von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen mit 9 % beteiligt.

4 Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		insgesamt	Erledigte Fälle 1)		
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte		insgesamt	freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehelichkeitserklärung
1964	31 158	57 254	3 061	58 735	26 737	14 034	6 730
1965	29 889	54 637	2 351	55 582	25 040	13 510	6 116
1966	28 880	51 525	2 044	51 874	23 913	12 647	6 125

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Von den im Jahre 1966 zur Erledigung anstehenden 80 000 Fällen konnten 52 000 abgeschlossen werden. 46 % wurden durch freiwillige Anerkennung, 24 % durch erfolgreiche Klage und 12 % durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung erledigt. In 14 % der Fälle wurde die Klage abgewiesen oder war der Vater nicht festzustellen bzw. aus anderen Gründen nicht heranzuziehen. Die restlichen Fälle wurden durch Zurücknahme der Klage (2 %) oder durch den Tod des Kindes (2 %) beendet.

Adoptionen

Im Jahre 1966 wurden unter Mitwirkung der Jugendämter 7 500 Adoptionen durchgeführt, etwas weniger als 1965 (-3 %). 84 % der Minderjährigen wurden durch deutsche Staatsangehörige adoptiert, 16 % durch ausländische Staatsangehörige. 27 % der gesamten adoptierten Minderjährigen wurden durch Verwandte adoptiert, und zwar 21 % durch deutsche Staatsangehörige, der Rest durch Verwandte ausländischer Staatsangehörigkeit. Die abgeschlossenen Adoptionen verteilten sich in etwa zu gleichen Teilen auf männliche und weibliche Minderjährige.

5. Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch ausländische Staatsangehörige Verwandte ¹⁾		insgesamt	männlich	weiblich	
1964	7 684	3 861	3 823	1 380	1 928	5 030	2 796	2 234	4 257
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455
1966	7 481	3 769	3 712	1 219	1 984	3 984	2 205	1 779	4 512

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Die Zahl der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen nahm ebenso wie im Vorjahr ab, und zwar wieder um 11 %. Von den vorgemerkten Minderjährigen waren 55 % männlich, 45 % weiblich. Die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen, für die ein Minderjähriger noch nicht vorgeschlagen werden konnte, vergrößerte sich auch weiterhin etwas, jedoch in geringerem Maße als in den Vorjahren.

Pflegschaften und Beistandschaften

Zu den Aufgaben der Jugendfürsorge gehört u.a. auch die Tätigkeit der Jugendämter als **P f l e g e r** für **M i n d e r j ä h r i g e** in solchen Fällen, in denen die gesetzlichen Vertreter an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind, sowie als **B e i s t ä n d e** für die **E l t e r n** von Minderjährigen, wobei der jeweilige Aufgabenbereich vom Vormundschaftsgericht bestimmt wird. Die Pflegschaft der Jugendämter umfaßte Ende 1966 insgesamt 69 000 Minderjährige, die Beistandschaft 8 000 Minderjährige. In 52 000 Fällen waren die Jugendämter zum Pfleger über die Person oder zur Sicherung der Unterhaltsansprüche der Minderjährigen bestellt.

6. Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflehschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf	
	insgesamt	Pfleg- schaften	Beistand- schaften	Unterhalts- pflegschaften	Sorgerechts- pflegschaften
1964	66 712	60 647	6 065	14 153 ^{a)}	33 680 ^{b)}
1965	69 879	63 415	6 464	18 466 ^{a)}	32 241 ^{b)}
1966	77 037	68 906	8 131	51 769	

a) Ohne Schleswig-Holstein.- b) In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

Die Anzahl der Fälle, in denen die Jugendämter als Pfleger tätig wurden, nahm gegenüber dem Vorjahr um 9 % zu, die Fälle, in denen Beistände erforderlich waren, um 26 %. Die zunehmende Inanspruchnahme der Jugendämter auf diesen Gebieten war auch bereits in den vorangegangenen Jahren zu beobachten und ist wohl u.a. auch auf die seit 1962 wieder häufigeren Ehelösungen zurückzuführen.

Jugendgerichtshilfe

Die zahlreichen Fälle der Jugendgerichtshilfe (einschließlich Entlassenenfürsorge) gehören ebenfalls zu den wichtigen Maßnahmen der Jugendämter auf dem Gebiet der Jugendfürsorge.

7. Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle					
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	davon für			
			männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige	Jugendliche (unter 18 Jahren)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
1964	163 087	9,3	147 691	15 396	77 089	85 998
1965	152 588	8,6	138 179	14 409	74 127	78 461
1966	160 911	8,8	144 990	15 921	79 450	81 461

1966 wurden 161 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe in Strafverfahren gegen Minderjährige abgeschlossen, d.h. 5 % mehr Fälle als im Vorjahr. Dabei handelte es sich in 49 % der Fälle um Jugendliche unter 18 Jahren, in 51 % der Fälle um Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren. In 90 % der gesamten Fälle waren die Täter männlich.

Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze

Seit 1963 wird in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe auch die Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze erfaßt. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden 1966 von den Jugendämtern 4 300 Kinder unter 14 Jahren überwiegend männlichen Geschlechts und 24 300 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren überwiegend weiblichen Geschlechts an j u g e n d g e f ä h r d e n d e n O r t e n festgestellt.

Außerdem wurden 5 200 A n z e i g e n wegen Übertretung des

Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit erstattet, darunter gegen 1 900 Erziehungsberechtigte sowie gegen 2 900 Gewerbetreibende, Veranstalter und dgl. Ferner wurden in der Statistik 400 Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften nachgewiesen.

Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Von besonderem Gewicht auf dem Gebiet der Jugendfürsorge sind die Aufgaben der Jugend- und Landesjugendämter in der Erziehungsbeistandschaft, der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung. Diese Maßnahmen kommen nur für solche Minderjährigen in Betracht, die in ihrer Entwicklung gefährdet oder sogar bereits geschädigt bzw. verwaorlost sind.

8. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung ¹⁾

Art der Maßnahme	Minderjährige			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1966 gegen 1965
	1964	1965	1966	
	Anzahl			%
Erziehungsbeistandschaft ...	12 443	9 983r	9 637	- 3,5
Freiwillige Erziehungshilfe ...	24 701	25 618r	26 580	+ 3,8
Fürsorgeerziehung	25 892	25 025r	23 944	- 4,3
Zusammen	63 136	60 626r	60 161	- 0,8
auf 1 000 Minderjährige	3,6	3,4	3,3	.

¹⁾ Am Jahresende.

Ende 1966 erhielten insgesamt 60 000 Minderjährige, vorwiegend männlichen Geschlechts, Hilfe zur Erziehung, und zwar 51 % im Einverständnis ihrer Personensorgeberechtigten und 49 % auf Anordnung der Vormundschafts- oder der Jugendgerichte. In den erstgenannten Fällen wurde vorwiegend Freiwillige Erziehungshilfe gewährt, während in den übrigen Fällen meist Fürsorgeerziehung notwendig war. Die Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft hatten Ende 1966 zu 43 % einen Beistand auf Antrag ihrer Personensorgeberechtigten, zu 57 % auf gerichtliche Anordnung bzw. Entscheidung.

Von der Gesamtzahl an Minderjährigen unter öffentlicher Erziehung standen Ende 1966 44 % unter Freiwilliger Erziehungshilfe, 40 % unter Fürsorgeerziehung, darunter 4 % unter vorläufiger Fürsorgeerziehung, und 16 % unter Erziehungsbeistandschaft. Wie bereits in den Vorjahren nahm die Gesamtzahl der unter öffentlicher Erziehung stehenden Minderjährigen auch im Berichtsjahr wieder etwas ab, bedingt durch den Rückgang in der Fürsorgeerziehung und in der Erziehungsbeistandschaft (je - 4 %). Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe trat dagegen eine Zunahme (+ 4 %) ein.

Die Ergebnisse der Statistik lassen erkennen, daß Erziehungshilfen, die im Einverständnis der Personensorgeberechtigten oder sogar mit deren Unterstützung durchgeführt werden, immer mehr in den Vordergrund treten. Während z. B. Ende 1964 noch die Min-

derjährigen in Fürsorgeerziehung (51 %) gegenüber denen in Freiwilliger Erziehungshilfe (49 %) überwogen, waren die Anteile 1965 bereits umgekehrt und beliefen sich 1966 auf 47 bzw. 53 %.

Außer den Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung wurden Ende 1966 noch 380 000 Minderjährige *f o r m l o s e r z i e h e r i s c h b e t r e u t*. Diese Betreuung erfolgt meist im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren oder wegen zerrütteter Familienverhältnisse, Erziehungsschwierigkeiten und dgl. durch hauptamtliche oder ehrenamtliche Kräfte der Jugendämter, und zwar regelmäßig und eine längere Zeit hindurch.

9. Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personensorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts ¹⁾
1964	12 443	8 598	3 845	4 370	8 073	5 576
1965	9 983r	7 107r	2 876r	4 111r	5 872r	3 720r
1966	9 637	7 024	2 613	4 149	5 488	3 216

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Die *E r z i e h u n g s b e i s t a n d s c h a f t*, die aus der früheren Schutzaufsicht hervorgegangen ist, verlor im Laufe der letzten Jahre zahlenmäßig erheblich an Bedeutung (1966 z. B. gegenüber 1964 - 23 %). Der Rückgang des *B e s t a n d e s* an Erziehungsbeistandschaften Ende 1966 gegenüber dem Vorjahr wurde allein durch den Rückgang der auf gerichtliche Anordnung zurückzuführenden Beistandschaften verursacht, während die Beistandschaften, die auf Antrag der Personensorgeberechtigten entstanden, geringfügig zunahmen.

Die *Z u g ä n g e* an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft im Laufe des Jahres 1966 (etwa 3 000 Minderjährige = 30 % des Anfangsbestandes) ergaben sich zu 41 % auf Antrag der Personensorgeberechtigten, zu 30 % durch Urteil des Jugendgerichts und zu 29 % auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts. Die *A b g ä n g e* (etwa 3 300 Minderjährige = 33 % des Anfangsbestandes) erfolgten überwiegend (59 %), weil der Erziehungszweck erreicht war. Ein verhältnismäßig kleiner Teil der Erziehungsbeistandschaften (11 %) wurde auf Antrag der Personensorgeberechtigten wieder aufgehoben. In 17 % der Abgänge reichte diese Erziehungshilfe jedoch nicht aus, so daß die Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung eingeleitet werden mußten.

73 % der Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft Ende 1966 waren *m ä n n l i c h*. Der Anteil der männlichen Minderjährigen erhöhte sich im Laufe der letzten Jahre.

Wie bereits hervorgehoben wurde, ist seit Ende 1965 der Bestand an Minderjährigen, denen *F r e i w i l l i g e E r z i e h u n g s h i l f e* gewährt wurde, größer als der Bestand an Minderjährigen in *F ü r s o r g e e r z i e h u n g*. Dazu kommt, daß auch die Zahl der *Z u - u n d A b g ä n g e*, sowohl absolut als auch im Verhältnis zu den Beständen, in der Freiwilligen Erziehungshilfe wesentlich höher waren als in der Fürsorgeerziehung. Dies ist im wesentlichen auf den verschiedenen

10. Zu - und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1965			1966		
		Minderjährige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erziehungsbeistandschaft							
Bestand am Anfang	Anzahl	12 443	8 598	3 845	9 983	7 107	2 876
Zugänge	Anzahl	3 008	2 222	786	2 971	2 230	741
Abgänge	Anzahl	5 468r	3 713r	1 755r	3 317	2 313	1 004
Bestand am Ende	Anzahl	9 983r	7 107r	2 876r	9 637	7 024	2 613
	%	100	71,2	28,8	100	72,9	27,1
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,6	0,8	0,3	0,5	0,7	0,3
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	24 701	14 747	9 954	25 618	15 497	10 121
Zugänge	Anzahl	10 018	5 969	4 049	9 601	5 705	3 896
Abgänge	Anzahl	9 101r	5 219r	3 882r	8 639	5 028	3 611
Bestand am Ende	Anzahl	25 618r	15 498r	10 120r	26 580	16 175	10 405
	%	100	60,5	39,5	100	60,9	39,1
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	1,7	1,2	1,5	1,7	1,2
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	25 992	14 589	11 403	25 025	14 204	10 821
Zugänge 1)	Anzahl	5 798	3 309	2 489	5 795	3 370	2 425
Abgänge 1)	Anzahl	6 765r	3 694r	3 071r	6 876	3 843	3 033
Bestand am Ende	Anzahl	25 025r	14 204r	10 821r	23 944	13 731	10 213
	%	100	56,8	43,2	100	57,3	42,7
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	1,6	1,2	1,3	1,5	1,1
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 483	1 326	1 157	2 696	1 514	1 182
	%	100	53,4	46,6	100	56,2	43,8

1) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Grad der drohenden oder bereits eingetretenen Entwicklungsschäden bei den Minderjährigen zurückzuführen, da Fürsorgeerziehung nur dann angeordnet werden darf, "wenn keine ausreichende andere Erziehungsmaßnahme gewährt werden kann". Die Zu- bzw. Abgänge in der Freiwilligen Erziehungshilfe betragen 37 % bzw. 34 %, gemessen am Anfangsbestand, gegenüber 23 % bzw. 27 % in der Fürsorgeerziehung. Dabei sind die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen nur einmal, d.h. bei der ersten Überweisung in (vorläufige) Fürsorgeerziehung berücksichtigt.

Die Zugänge sind entsprechend dem JWG in der Freiwilligen Erziehungshilfe ausschließlich auf Anträge der Personensorgeberechtigten zurückzuführen, in der Fürsorgeerziehung dagegen auf richterliche Anordnungen. - Von den Abgängen ergaben sich im Jahre 1966 in der Freiwilligen Erziehungshilfe 39 % auf Antrag der Personensorgeberechtigten, 36 % durch Erreichung des Erziehungszwecks, 17 % durch anderweitige Sicherstellung des Erziehungszweckes, 6 % wegen Volljährigkeit, der Rest vor allem infolge geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten der Minderjährigen. Aus der endgültigen Fürsorgeerziehung wurden dagegen 47 % der Minderjährigen durch Erreichung des Erziehungszwecks, 20 % durch anderweitige Sicherstellung des Erziehungszwecks und 29 % wegen Volljährigkeit entlassen. Die restlichen Abgänge aus der endgültigen Fürsorgeerziehung erfolgten in der Hauptsache wegen geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten der Minderjährigen oder durch Aufhebung der Fürsorgeerziehung unter Vorbehalt des Widerrufs. - Gemessen an den Zugängen an Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung im Laufe des Berichtsjahres (5 000 Minderjährige) wurden 80 % (4 000 Minderjährige) aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführt.

Der Anteil der männlichen Minderjährigen am Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe bzw. in Fürsorgeerziehung war Ende 1966 in der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 61 % wiederum etwas höher als in der Fürsorgeerziehung

mit 57 %. Die Anteile der männlichen Minderjährigen stiegen in den letzten Jahren geringfügig.

Die Statistik liefert noch besonders ausführliche Angaben über die Merkmale der in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen.

Aus der Altersgliederung der im Jahre 1966 in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ergibt sich, daß die Altersgruppe von 14 bis unter 19 Jahren mit 58 bzw. 73 % nach wie vor den größten Anteil der Überweisungen stellte.

Von den Jugendlichen über 14 Jahren und den Heranwachsenden, die diesen beiden Erziehungsformen im Jahre 1966 zugeführt wurden (insgesamt 10 300 Minderjährige), erhielten 56 % Freiwillige Erziehungshilfe, während für 44 % Fürsorgeerziehung angeordnet wurde; in den unteren Altersgruppen (insgesamt 5 200 Kinder unter 14 Jahren) waren es 74 bzw. 26 %.

11. Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ¹⁾

Alter Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1965	1966		1965	1966	
Alle Minderjährigen Zusammen	Anzahl	10 018	9 601	5 705	5 707	5 887	3 430
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	1,5	1,2	1,2	0,6	0,3	0,2
2 bis unter 6 Jahre	%	3,6	3,3	3,3	1,9	1,3	1,3
6 bis unter 14 Jahre	%	38,4	35,4	40,7	21,6	21,2	24,9
14 bis unter 19 Jahre	%	54,6	58,0	52,7	72,3	73,2	69,8
19 bis unter 20 Jahre	%	1,9	2,1	2,2	3,7	4,0	3,8
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	32,1	33,5	34,8	44,5	43,7	43,4
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	24,5	23,8	23,2	15,9	18,2	18,1
Kinder dauernd getrennt leb. Eltern ²⁾³⁾	%	3,2	2,7	2,9	3,4	2,9	3,4
Uneheliche Kinder	%	25,8	26,0	25,7	22,1	20,9	20,4
Vollwaisen	%	1,9	1,8	1,8	1,0	0,8	0,8
Halbwaisen	%	12,4	12,2	11,6	13,2	13,6	13,8
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	53,2	53,2	52,7	54,7	54,7	54,7
Katholisch	%	41,1	41,8	42,2	40,6	40,5	40,1
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	5,7	4,9	5,1	4,7	4,8	5,2

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. - 3) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Nach ihren Familienverhältnissen stellten wiederum die Kinder aus sog. vollständigen Familien unter den Minderjährigen, die diesen beiden Erziehungsmaßnahmen zugeführt wurden, den größten Anteil (37 %) gegenüber den übrigen Gruppen. Dabei dürften allerdings nicht in allen Fällen zugleich auch geordnete Familienverhältnisse vorgelegen haben, obgleich diese Familien nach außen hin "vollständig" bzw. nicht geschädigt erschienen. Nach den Kindern aus diesen Familien folgten der Anzahl nach die unehelichen Kinder (24 %) und die Kinder aus geschiedenen Ehen (22 %). Auch der Anteil der Halbwaisen war bemerkenswert (13 %). Der Rest (4 %) waren Kinder dauernd getrennt lebender Eltern und Vollwaisen. - Während die Kinder aus sog. vollständigen Familien bei den Überweisungen in Freiwillige Erziehungshilfe anteilmäßig schwächer vertreten waren als bei den Überweisungen in Fürsorgeerziehung (33 gegenüber 44 %), war bei den Kindern aus geschiedenen Ehen das Gegenteil der Fall (24 gegenüber 18 %). Daraus

läßt sich erkennen, daß die personensorgeberechtigten Elternteile nach der Lösung der Ehe von sich aus verhältnismäßig häufig die Hilfe der Jugendbehörden für die in ihrer Entwicklung gefährdeten Kinder beantragten. -

Die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung werden - entsprechend dem JWG - von den Landesjugendämtern unter Beteiligung der Jugendämter ausgeführt.

12. Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1966

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten			
			Erziehungsheime			
			zusammen	davon Heime		
der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe	privater gewerbl. Träger				
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige 1)2)	Anzahl	25 576	18 576	3 332	14 444	800
	%	100	72,6	13,0	56,5	3,1
männlich	Anzahl	15 558	11 309	2 471	8 305	533
	%	100	72,7	15,9	53,4	3,4
weiblich	Anzahl	10 018	7 267	861	6 139	267
	%	100	72,5	8,6	61,3	2,7
Bruttokosten 3)	Mill. DM	97,3	87,5	19,4	64,0	4,1
	%	100	90,0	19,9	65,8	4,2
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige 1)4)	Anzahl	23 084	12 363	2 965	9 048	350
	%	100	53,6	12,8	39,2	1,5
männlich	Anzahl	13 241	6 998	2 281	4 503	214
	%	100	52,9	17,2	34,0	1,6
weiblich	Anzahl	9 843	5 365	684	4 545	136
	%	100	54,5	6,9	46,2	1,4
Bruttokosten 5)	Mill. DM	72,6	64,3	21,0	42,0	1,3
	%	100	88,5	29,0	57,8	1,8

Art der Erziehung	Einheit	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten					sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten
		Beobachtungs- und Aufnahmeheime	sonstige Heime	Familien			
				zusammen	eigene Familie	fremde Familie	
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige 1)2)	Anzahl	293	1 201	5 152	3 384	1 768	354
	%	1,1	4,7	20,1	13,2	6,9	1,4
männlich	Anzahl	214	887	2 955	2 066	889	193
	%	1,1	5,7	19,0	13,3	5,7	1,2
weiblich	Anzahl	79	314	2 197	1 318	879	161
	%	0,8	3,1	21,9	13,2	8,8	1,6
Bruttokosten 3)	Mill. DM	.	4,4	1,4	.	.	4,0
	%	.	4,5	1,4	.	.	4,1
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige 1)4)	Anzahl	208	821	8 677	6 276	2 401	1 015
	%	0,9	3,6	37,6	27,2	10,4	4,4
männlich	Anzahl	124	598	4 861	3 821	1 040	660
	%	0,9	4,5	36,7	28,9	7,9	5,0
weiblich	Anzahl	84	223	3 816	2 455	1 361	355
	%	0,9	2,3	38,8	24,9	13,8	3,6
Bruttokosten 5)	Mill. DM	.	2,7 ^{a)}	1,4 ^{b)}	.	.	4,3 ^{b)}
	%	.	3,7	1,9	.	.	5,9

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1965 = 867, 1966 = 1 004 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1965 = 68,5 Mill. DM, 1966 = 78,7 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1965 = 810, 1966 = 860 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1965 = 56,9 Mill. DM, 1966 = 61,0 Mill. DM.- a) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- b) Ohne Bremen.

Bei der Durchführung der Erziehung wurden die Minderjährigen vorwiegend in Erziehungsheimen untergebracht, und zwar insbesondere in Heimen der Träger der freien Jugendhilfe. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe wurde in weit größerem Umfang von der Unterbringung in Erziehungsheimen Gebrauch gemacht (73 %) als bei der Fürsorgeerziehung (54 %). 20 % der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe befanden sich in Familien, darunter 13 % in der eigenen Familie, während bei Durchführung der Fürsorgeerziehung sogar 38 % der Minderjährigen in Familien untergebracht waren, darunter 27 % in der eigenen Familie. Bei Unterbringung in der eigenen Familie geht jedoch in der Regel eine Erziehung in einem

Heim oder in einer anderen Familie voraus.

Ein Teil der untergebrachten Minderjährigen stand in einem A r - b e i t s v e r h ä l t n i s , und zwar von denen in Freiwilliger Erziehungshilfe 22 %, von denen in Fürsorgeerziehung sogar 32 %, hier wahrscheinlich bedingt durch das höhere Gewicht der oberen Altersklassen. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe handelte es sich dabei in 52 % der Fälle um ein L e h r - o d e r A n - l e r n v e r h ä l t n i s , bei der Fürsorgeerziehung dagegen nur in 37 % der Fälle. Von den in einem Lehr- oder Anlernverhältnis stehenden Minderjährigen waren insgesamt 74 % männlich, während es sich bei den in einem sonstigen Arbeitsverhältnis stehenden Minderjährigen ungefähr zu gleichen Teilen um männliche bzw. weibliche Minderjährige handelte.

Nahezu 4 % der gesamten Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung waren Ende 1966 n i c h t u n - t e r g e b r a c h t , gegenüber 3 % Ende 1965 und 1964. Die Anzahl der nicht untergebrachten Minderjährigen erhöhte sich in beiden Erziehungsformen im Laufe der letzten Jahre, obgleich sich die Anzahl der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung verringerte.

Die G e s a m t k o s t e n d e r U n t e r b r i n g u n g in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung betragen im Jahre 1966 insgesamt 170 Mill. DM. Nach Absetzung der Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern oder sonstiger Unterhaltsverpflichteter sowie aus übergeleiteten Ansprüchen beliefen sich die reinen Kosten auf 140 Mill. DM. Diese Beträge entsprechen einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 12 % bei den Gesamtkosten und in Höhe von 11 % bei den reinen Kosten, da die Einnahmen stärker stiegen als die Gesamtkosten.

Entsprechend der Zunahme an betreuten Minderjährigen war die relative Erhöhung der Gesamtkosten in der Freiwilligen Erziehungshilfe (+ 16 %) doppelt so hoch wie in der Fürsorgeerziehung (+ 8 %). Auch waren die Einnahmen im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der Freiwilligen Erziehungshilfe infolge stärkerer Heranziehung der Erstattungspflichtigen höher als in der Fürsorgeerziehung.

94 % der Gesamtkosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und 92 % der Fürsorgeerziehung entfielen im Jahre 1966 auf die Unterbringung in Heimen, darunter 66 bzw. 58 % auf Heime der Träger der freien Jugendhilfe und 20 bzw. 29 % auf Heime der öffentlichen Hand.

Die mit Hilfe der Anfangs- und Endbestände errechneten monatlichen Unterbringungskosten für den einzelnen Minderjährigen betragen im Jahre 1966 in der Freiwilligen Erziehungshilfe 322 DM und in der Fürsorgeerziehung 256 DM, gegenüber 281 bzw. 227 DM im Jahre 1965. Diese rein rechnerischen Durchschnittsbeträge können lediglich als ungefähre Anhaltspunkte angesehen werden.

Aus den Angaben über die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung e n d g ü l t i g e n t l a s s e n e n M i n d e r j ä h r i g e n ergibt sich, daß sowohl die gesamte E r z i e h u n g s d a u e r als auch die D a u e r d e r H e i m e r z i e h u n g in der Freiwilligen Erziehungshilfe

kürzer waren als in der Fürsorgeerziehung. Auch war der H e i m -
w e c h s e l geringer.

13. Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung ----- Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1965	1966		1965	1966	
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	9 041	8 620	5 014	6 378	6 496	3 596
bis 1 Jahr	%	32,8	32,5	33,3	9,9	11,7	12,9
über 1 bis 3 Jahre	%	42,2	44,2	42,9	29,7	28,7	29,2
über 3 bis 5 Jahre	%	14,6	15,2	15,4	35,1	31,8	29,5
über 5 Jahre	%	10,4	8,1	8,4	25,2	27,8	28,4
nach der Dauer der Heimerziehung							
Alle Minderjährigen zusammen keine Heimerziehung	Anzahl	9 041	8 620	5 014	6 378	6 496	3 596
bis 1 Jahr	%	5,7	5,6	6,1	3,6	3,8	4,3
über 1 bis 3 Jahre	%	33,3	31,8	32,1	17,1	18,0	20,2
über 3 bis 5 Jahre	%	44,4	45,6	43,7	52,7	49,0	45,6
über 5 Jahre	%	10,4	11,4	12,1	17,3	18,3	18,3
über 5 Jahre	%	6,2	5,6	6,1	9,4	10,8	11,6
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 525	8 138	4 708	6 151	6 247	3 441
1 Heim	%	71,8	70,2	69,3	54,2	52,0	50,1
2 Heime	%	20,4	21,5	22,4	28,3	28,3	29,0
3 Heime	%	5,6	6,1	6,1	11,2	11,8	12,9
4 und mehr Heime	%	2,2	2,2	2,3	6,3	7,8	8,0

Bei dem größten Teil der aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassenen Minderjährigen (77 %) dauerte die gesamte Erziehung weniger als 3 Jahre, bei einem Drittel sogar nicht einmal 1 Jahr. In der Fürsorgeerziehung ergab sich dagegen bei nur 40 % der Entlassenen eine Erziehungsdauer von unter 3 Jahren, darunter bei nur 12 % von unter 1 Jahr.

77 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen benötigten eine Heimerziehung von unter 3 Jahren, darunter 32 % von unter 1 Jahr. Aus Fürsorgeerziehung konnten nur 67 % nach einer Heimerziehung von unter 3 Jahren entlassen werden, darunter nur 18 % nach weniger als 1 Jahr Heimerziehung. Nur 6 % der aus der Freiwilligen Erziehungshilfe und knapp 4 % der aus Fürsorgeerziehung entlassenen Minderjährigen hatten überhaupt keine Heimerziehung.

Die längere Dauer der Heimerziehung in der Fürsorgeerziehung verursachte naturgemäß einen stärkeren Wechsel der beanspruchten Heime. Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe hatten 30 % der Entlassenen, die während ihrer Erziehung durch die Jugendbehörden in einem Heim waren, einen Heimwechsel hinter sich, bei der Fürsorgeerziehung dagegen 48 %. 8 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 20 % der aus Fürsorgeerziehung entlassenen Minderjährigen mit Heimerziehung mußten während ihrer Erziehung 3 und mehr Heime in Anspruch nehmen.

II. Aufwand für die Jugendhilfe

Wie bereits eingangs dargelegt wurde, umfaßt der nachgewiesene Aufwand die Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die gesamten Hilfen nach dem JWG. Nicht einbezogen sind hierbei die Aufwendungen für Bauinvestitionen, für die Neuananschaffung von beweglichem Vermögen und für den Erwerb von Grundvermögen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendbehörden.

14. Aufwand für die Jugendhilfe ¹⁾

Hilfeart	insgesamt			Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾				
				zusammen				außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen						
	1965		1966		1965		1966		1965		1966		1965		1966	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Hilfe für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	7,6	8,3	0,9	3,7	4,1	0,6	0,7	0,8	0,9	3,0	3,2	0,5	3,9	4,2	2,4	
Unterbringung in Familienpflege	40,7	45,5	5,1	40,7	45,5	6,4	40,7	45,5	49,5	-	-	-	0,0	0,0	0,0	
Unterbringung in Heimpflege	235,1	280,0	31,6	221,0	263,2	37,3	-	-	-	221,0	263,2	42,9	14,2	16,7	9,3	
Kindertagesstätten	153,0	172,1	19,4	103,5	116,9	16,6	-	-	-	103,5	116,9	19,0	49,6	55,2	30,7	
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4,5	5,3	0,6	3,9	4,4	0,6	0,4	0,4	0,5	3,5	4,0	0,6	0,6	0,9	0,5	
Jugendberufshilfen	18,9	18,8	2,1	9,9	7,5	1,1	1,7	0,7	0,8	8,2	6,8	1,1	9,0	11,2	6,3	
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	8,4	9,9	1,1	4,0	5,0	0,7	1,7	2,5	2,7	2,3	2,6	0,4	4,4	4,9	2,7	
Jugendschutz	2,8	2,8	0,3	1,6	1,7	0,2	1,5	1,5	1,6	0,2	0,2	0,0	1,1	1,2	0,7	
Erholungspflege	66,7	69,3	7,8	32,2	33,8	4,8	8,1	8,7	9,5	24,1	25,0	4,1	34,4	35,5	19,8	
Freizeithilfen	34,3	38,4	4,3	21,6	25,7	3,6	5,8	7,2	7,8	15,7	18,5	3,0	12,7	12,7	7,1	
Außerschulische Bildung	19,4	21,9	2,5	10,3	11,6	1,6	9,0	10,1	11,0	1,4	1,5	0,3	9,1	10,3	5,7	
Freiwillige Erziehungshilfe	83,8	97,3	11,0	83,8	97,3	13,8	1,4	2,1	2,3	82,4	95,2	15,5	-	-	-	
Fürsorgeerziehung	67,4	72,6	8,2	67,4	72,6	10,3	1,8	2,1	2,3	65,7	70,6	11,5	-	-	-	
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	7,5	8,3	0,9	4,3	5,0	0,7	4,0	4,4	4,8	0,4	0,6	0,1	3,2	3,3	1,8	
Sonstige Ausgaben	32,1 ³⁾	34,7 ³⁾	3,9 ³⁾	9,6	11,4	1,6	5,3	5,8	6,3	4,3	5,6	0,9	22,4 ⁴⁾	23,3 ⁴⁾	13,0 ⁴⁾	
Ausgaben insgesamt	782,3	885,2	100	617,6	705,6	100	82,1	91,8	100	535,5	613,8	100	164,7	179,6	100	
Einnahmen insgesamt	125,2	143,7	16,2	122,1	140,6	19,9	19,3	22,9	24,9	102,8	117,8	19,2	3,1	3,0	1,7	
davon																
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	119,4	128,8	14,5	119,4	128,8	18,3	18,9	19,5	21,2	100,6	109,3	17,8	-	-	-	
Zuweisungen des Bundes	5,8	5,0	0,6	2,7	2,1	0,3	0,5	0,4	0,4	2,3	1,7	0,3	3,1	2,9	1,6	
Sonstige Einnahmen . . . . .	.	9,9	1,1	.	9,7	1,4	.	3,0	3,3	.	6,7	1,1	.	0,1	0,1
Reine Ausgaben insgesamt	657,1	741,6	83,8	495,4	565,0	80,1	62,8	68,9	75,1	432,7	496,1	80,8	161,6	176,5	98,3	

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger (0,06 Mill. DM). - 4) Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für Zentrale Förderung.

Der Gesamtaufwand belief sich im Jahre 1966 auf 885 Mill. DM gegenüber 782 Mill. DM im Jahre 1965 (+ 13 %). 80 % des Aufwandes entfielen auf die von den Trägern der Jugendhilfe überwiegend selbst durchgeführten Maßnahmen, davon 70 % auf Hilfe in Einrichtungen und 10 % auf Hilfe außerhalb von Einrichtungen. 20 %

des Gesamtaufwandes bestanden aus z w e c k g e b u n d e n e n
Z u s c h ü s s e n (zu den laufenden Betriebskosten) zur Förde-
rung von Maßnahmen und Einrichtungen der T r ä g e r d e r
f r e i e n J u g e n d h i l f e . 60 000 DM wurden für die
F ö r d e r u n g p r i v a t e r g e w e r b l i c h e r
T r ä g e r ausgegeben.

An der Erhöhung des Aufwandes im Jahre 1966 gegenüber 1965 waren
alle Hilfearten beteiligt, in erster Linie die Hilfen, die ohne-
hin den Hauptteil der Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden be-
wirken, wie die Unterbringung in Heimpflege, die Kindertagesstät-
ten sowie die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung.
Diese vier Hilfearten nahmen 1966 70 % der gesamten Ausgaben in
Anspruch, davon die Unterbringung in Heimpflege 32 %, die Kinder-
tagesstätten 19 % und die Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorge-
erziehung zusammen ebenfalls 19 %. An den Aufwendungen für die von
den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Aufgaben waren
die vier genannten Hilfearten mit 78 % naturgemäß in noch stärkerem
Maße beteiligt.

Die Träger der Jugendhilfe führen ihre Aufgaben teils außerhalb
von Einrichtungen, teils in Einrichtungen durch. Von den Ausgaben
für Hilfe außerhalb von Einrichtungen entfiel der größte Teil auf
die Unterbringung von Minderjährigen außerhalb ihres Elternhauses
in Familienpflege (50 %), weitere bemerkenswerte Teile (je 11 bis
8 %) auf außerschulische Bildung, Erholungspflege und Freizeithilfen.
Die Aufwendungen für Hilfe in Einrichtungen wurden in der Hauptsache
durch die vier bereits hervorgehobenen, besonders aufwendigen Hil-
fearten verursacht.

Die Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe waren insbeson-
dere für Kindertagesstätten (31 %) und für Erholungspflege (20 %)
bestimmt.

16 % des Gesamtaufwandes der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände
für die Jugendhilfe bzw. 20 % des Aufwandes für die von den Jugend-
behörden selbst durchgeführten Aufgaben wurden wieder durch E i n -
n a h m e n gedeckt. Hierbei handelte es sich weitaus überwiegend
(15 % bzw. 18 %) um Kostenbeiträge der Minderjährigen selbst oder
ihrer Unterhaltsverpflichteten sowie um übergeleitete Ansprüche.
Die übrigen Einnahmen bestanden aus Zuschüssen des Bundes sowie
aus den 1966 erstmals nachgewiesenen Einnahmen aus Eintrittsgeldern
und Teilnehmerbeiträgen bei Veranstaltungen und Maßnahmen der Ju-
gendhilfe.

Obgleich die Einnahmen mit 15 % stärker stiegen als die Brutto-
ausgaben mit 13 %, nahm die Gesamtsumme der r e i n e n A u s -
g a b e n infolge ihres hohen Anteils an den Bruttoausgaben auch
um 13 % zu.

Aus dem Vergleich des Aufwandes in den B u n d e s l ä n d e r n
ergibt sich, daß dieser sich in allen Ländern gegenüber dem Vorjahr
erhöhte, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Am niedrigsten
war der Anstieg des Gesamtaufwandes mit 6 % in Rheinland-Pfalz und
in Bayern. Die anderen Länder hatten einen Anstieg zwischen 10 und
17 % zu verzeichnen, und zwar Schleswig-Holstein und Hessen je 10 %,

Bremen und Nordrhein-Westfalen je 14 %, Hamburg, Niedersachsen und das Saarland je 15 %, Baden-Württemberg 16 % und Berlin (West) 17 %.

Auch der Aufwand je Einwohner für die Maßnahmen der Jugendhilfe war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Unter 10 DM betrug er lediglich in den Ländern Bayern (8,82 DM), Rheinland-Pfalz (9,70 DM), Niedersachsen (9,78 DM) und Saarland (9,94 DM); dagegen über 40 DM in Hamburg (41,60 DM) und in Berlin (West) (50,76 DM). Dazwischen lagen Schleswig-Holstein (11,03 DM), Baden-Württemberg (12,80 DM), Hessen (14,08 DM), Nordrhein-Westfalen (15,61 DM) und Bremen (26,50 DM). Der Bundesdurchschnitt betrug 14,81 DM.

III. Einrichtungen der Jugendhilfe

Ende 1966 wurden insgesamt 46 500 Einrichtungen der Träger der Jugendhilfe einschl. sonstiger Heime und anderer Einrichtungen, die der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterlagen, um das "leibliche, geistige und seelische Wohl" der darin betreuten Minderjährigen zu gewährleisten, nachgewiesen. Darin sind im Gegensatz zum Vorjahr die betreuten Kinderspielplätze nicht mehr enthalten (Ende 1965 = 700 Spielplätze). Die Anzahl der Einrichtungen in dem ab 1966 in der Statistik nachgewiesenen Umfang nahm damit im Berichtsjahr gegenüber dem Ende des Vorjahres um 1 600 Einrichtungen = 3 % zu.

Bei dem Nachweis der Einrichtungen der Jugendhilfe ist zu berücksichtigen, daß sog. Mehrzweckeinrichtungen, d.h. Einrichtungen, die nicht ausschließlich einer der aufgeführten Einrichtungsarten zugeordnet werden können, sondern aus verschiedenartigen Abteilungen bestehen, mit jeder Abteilung als selbständige Einrichtung bei der betreffenden Gruppe gezählt werden.

Unter den einzelnen Arten von Einrichtungen standen Ende 1966 wie in den Vorjahren die sog. halboffenen Einrichtungen der Kinderfürsorge, in denen Kinder nur tagsüber pflegerisch und erzieherisch betreut werden, d.h. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte, ihrer Anzahl nach an der Spitze (36 %). Ihnen folgten von den offenen Einrichtungen der Jugendpflege die Jugendverbands- und Jugendgruppenheime (24 %) und die Jugendbüchereien (17 %). Die Dauerheime für Kinder und Jugendliche, in denen diese über Tag und Nacht untergebracht werden können und die daher in der Jugendfürsorge eine besondere Bedeutung haben, wie Säuglingsheime, Kinderheime, Erziehungsheime, Sonder- und Beobachtungsheime, nahmen - gemessen an der Gesamtzahl der Einrichtungen - nur einen verhältnismäßig geringen Platz ein (5 %).

Die Erhöhung der Gesamtzahl an Einrichtungen Ende 1966 gegenüber dem Ende des Vorjahres ist besonders auf die Eröffnung von weiteren Kindergärten und Kinderhorten, von Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen sowie von Jugendbüchereien zurückzuführen. Neben den Jugendfreizeitstätten hatten demgegenüber einige der Anzahl nach nicht sehr ins Gewicht fallende Einrichtungsarten, wie z.B. Säuglingsheime, Kur- und Erholungsheime, Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze sowie Jugendherbergen und Jugendwohnheime Ende 1966 weniger Einrichtungen aufzuweisen als Ende 1965.

Aus den Nachweisen der einzelnen L ä n d e r geht hervor, daß sich die Gesamtzahl der Einrichtungen im Jahre 1966 in allen Ländern erhöhte, mit Ausnahme von Hamburg und Berlin (West). Bemerkenswert war die Zunahme insbesondere im Saarland (+ 10 %), in Baden-Württemberg (+ 7 %) sowie in Rheinland-Pfalz (+ 6 %). - Im Vergleich zu dem geringfügigen Rückgang in Hamburg war die Abnahme der Zahl der Einrichtungen in Berlin (West) beachtlich (- 13 %); sie wurde insbesondere durch die geringere Zahl an Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen bedingt.

15. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschließlich der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger		insgesamt	davon in Einrichtungen			
							der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	
	1965	1966			1965	1966				
Anzahl	%			Anzahl	%					
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	78	85	10,6	87,1	2,4	2 012	2 109	15,5	84,0	0,5
Sauglingsheime	442	415	13,0	50,8	36,1	17 324	16 098	14,6	66,4	19,1
Kinderheime	989	1 010	18,3	61,6	20,1	60 091	60 410	17,8	71,7	10,5
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	207	21,7	71,5	6,8	16 147	16 261	19,5	76,8	3,7
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	186	194	22,7	74,7	2,6	16 105	17 734	25,0	73,5	1,5
Sonderheime und Beobachtungsheime	282	286	14,0	71,3	14,7	17 749	19 385	17,2	75,3	7,5
Kinderkrippen	438	457	53,8	40,0	6,1	18 108	16 031	65,0	31,1	3,8
Kindergärten	14 113	14 528	21,0	75,6	3,4	952 875	983 206	19,8	77,9	2,3
Kinderhorte	1 857	1 908	45,0	50,5	4,6	73 636	76 881	51,9	43,0	5,1
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	815	792	17,7	35,1	47,2	54 200	53 125	18,6	44,8	36,6
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	524	508	34,4	48,6	16,9	91 843	87 894	27,9	51,8	20,4
Jugendherbergen	668	662	21,6	71,5	6,9	75 618	76 312	17,0	76,8	6,2
Jugendfreizeitstätten	2 703	2 536	28,2	71,0	0,8	.	.	.	.	.
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	10 741	11 383	7,6	90,7	1,7	.	.	.	.	.
Jugendbüchereien	7 501 ³⁾	7 904	59,5	39,8	0,7	.	.	.	.	.
Jugendwohnheime	1 066	1 043	8,5	82,3	9,2	70 572	67 021	7,3	82,6	10,1
Erziehungsberatungsstellen	391	425	50,4	46,6	3,1	.	.	.	.	.
Jugendberatungsstellen	64	65	30,8	67,7	1,5	.	.	.	.	.
Sonstige Einrichtungen	2 513 ⁴⁾	2 062	27,8	57,1	15,1	41 607 ⁵⁾	89 966 ⁵⁾	25,4	62,4	12,2
Alle Einrichtungen zusammen	45 578 ⁵⁾	46 448	26,2	69,0	4,8	1 507 887 ⁵⁾	1 582 431 ⁵⁾	21,8	72,0	6,2

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ In Bremen ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. — ⁴⁾ Einschl. betreute Kinderspielfläche. — ⁵⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielflächen, Schülerwohnheimen sowie in Mütter- und Elternschulen. — ⁶⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten und in Mütter- und Elternschulen, jedoch einschl. Plätze in Schülerwohnheimen.

Die Anzahl der v e r f ü g b a r e n P l ä t z e in den Einrichtungen wurde Ende 1966 im Bundesgebiet mit 1,6 Mill. nachgewiesen. Diese Zahl ist niedriger als die tatsächliche Anzahl der vorhandenen Plätze, da die Plätze in Jugendfreizeitstätten, Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien sowie in Erziehungs- und in Jugendberatungsstellen nicht einheitlich erfaßt werden können und deshalb in der Statistik außer Ansatz bleiben. Nicht nachgewiesen werden auch die Plätze in Tageserholungsstätten sowie in Mütter- und Elternschulen. Ende 1966 wurden demgegenüber erstmals die Plätze in Schülerwohnheimen (46 000) in den Nachweis einbezogen. Von den Ende 1966 gegenüber 1965 mehr nachgewiesenen 75 000 verfügbaren Plätzen sind daher nur rund 30 000 neu errichtete Plätze (+ 2 %).

Von den nachgewiesenen, für eine normale Belegung vorgesehenen Plätzen entfiel der größte Teil (68 %) wiederum auf Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte. Die Anzahl der Plätze in diesen drei Arten von Einrichtungen zusammen erhöhte sich allein um 31 000, obgleich die Plätze in Kinderkrippen zurückgingen. Die Plätze in Dauerheimen (insgesamt 8 %) nahmen ebenfalls zu, vor allem die Plätze in Erziehungsheimen für nicht mehr schulpflichtige Minder-

jährige sowie in Sonder- und in Beobachtungsheimen; die Plätze in Säuglingsheimen verringerten sich dagegen. Bei den anderen nachgewiesenen Arten von Einrichtungen war die Entwicklung unterschiedlich.

Nach dem T r ä g e r der Einrichtungen gehörte wiederum der größte Teil, und zwar 69 % der nachgewiesenen Einrichtungen und 72 % der nachgewiesenen verfügbaren Plätze, den Trägern der freien Jugendhilfe (Wohlfahrtsverbänden, Jugendverbänden und Religionsgesellschaften). Weitere 26 % der Einrichtungen und 22 % der Plätze wurden von der öffentlichen Hand bereitgestellt, der Rest (5 bzw. 6 %) von privaten gewerblichen Trägern.

Die Träger der freien Jugendhilfe waren vor allem bei den Erziehungsheimen, Sonder- und Beobachtungsheimen und Kindergärten, ferner bei den Jugendherbergen, Jugendfreizeitstätten sowie bei Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen besonders stark vertreten. Bei den Kinderkrippen, den Jugendbüchereien und den Erziehungsberatungsstellen lag das Schwergewicht bei der öffentlichen Hand. Einrichtungen privater gewerblicher Träger wurden lediglich bei den Kur- und Erholungsheimen, bei den Säuglingsheimen und bei den Kinderheimen in nennenswertem Umfang nachgewiesen.

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe ¹⁾

Art der Hilfen	1956 ²⁾	1959 ²⁾	1961	1964	1965	1966
Unter <u>Aufsicht</u> der Jugendämter stehende Kinder und von der Aufsicht befreite Kinder	658 265	643 247	654 114	630 161	613 933	599 930
Pflegekinder ³⁾	112 661	102 286	99 444	96 812	94 881r	95 119
unter Aufsicht ³⁾	110 272	100 405	97 725	94 389	92 498	92 997
von der Aufsicht befreit ³⁾	2 389	1 881	1 719	2 423	2 383r	2 122
uneheliche Kinder bei der Mutter ⁴⁾ unter Aufsicht ⁴⁾	545 604	540 961	554 670 ^{a)}	533 349	519 052r	504 811
von der Aufsicht befreit ⁴⁾	503 714	502 297	518 195 ^{a)}	490 014	482 204r	471 199
	41 890	38 664	36 475 ^{a)}	43 335	36 848r	33 612
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u>	1 112 544	1 086 872	1 021 266 ^{b)}	968 101	939 121	894 279
Einzelvormundschaft	487 351	445 023	370 993 ^{b)}	342 209 ^{c)}	321 331	292 812
Amtsvormundschaft	604 914	620 687	630 112 ^{b)}	605 437	597 224	581 044
Vereinsvormundschaft ⁵⁾	20 279	21 162	20 161 ^{b)}	20 455	20 566	20 423
Minderjährige unter <u>Amtspflegschaft</u> und <u>Amtsbeistandschaft</u>	58 373	61 505	60 689	66 712	69 879	77 037
<u>Adoptionen</u> unter Mitwirkung der Jugendämter 6)	8 285	8 003	7 673	7 684	7 748	7 481
Mitwirkung der Jugendämter bei <u>Vaterchaftsfeststellungen</u> 7)	83 476	76 804	63 853	58 735	55 582	51 834
<u>Jugendgerichtshilfe</u> der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende ⁸⁾ ..	165 668	188 063	191 846	163 087	152 588	160 911
Minderjährige unter <u>formloser erzieherischer Betreuung</u>	334 412	361 427	366 017	374 882	381 947	379 988
Minderjährige unter <u>Erziehungsbeistandschaft</u> 9)	50 437	45 521	44 256	12 443	9 983r	9 637
auf gerichtliche Anordnung	22 134	19 431	18 357	8 073	5 872r	5 488
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	28 303	26 090	25 899	4 370	4 111r	4 149
Minderjährige in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> und in <u>Fürsorgeerziehung</u> insgesamt	60 055	53 079	52 311	50 693	50 643r	50 524
in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> ...	25 212	25 677	26 409	24 701	25 618r	26 580
dar. männliche Minderjährige ...	15 095	15 277	15 520	14 747	15 498r	16 175
in <u>Fürsorgeerziehung</u>	34 843	27 402	25 902	25 992	25 025r	23 944
dar. männliche Minderjährige ...	19 747	15 435	14 477	14 589	14 204r	13 731
in <u>vorläufiger Fürsorgeerziehung</u>	5 646	4 094	4 154	2 451	2 483	2 696
dar. männliche Minderjährige ...	3 213	2 187	2 207	1 253	1 326	1 514
in <u>endgültiger Fürsorgeerziehung</u>	29 197	23 308	21 748	23 541	22 542r	21 248
dar. männliche Minderjährige ...	16 534	13 248	12 270	13 336	12 878r	12 217

1) Am Ende des Rechnungsjahres; 1956 und 1959 am 31. März des folgenden Jahres. - 2) Ohne Saarland. - 3) 1956, 1959 und 1961: In fremder Pflege befindliche Kinder unter 14 Jahren, einschl. Kinder in Heimpflege. - 4) In Nordrhein-Westfalen bis einschl. 1964 ohne Angaben der Stadt Essen. - 5) 1956, 1959 und 1961 einschl. Anstaltsvormundschaft. - 6) Im Rechnungsjahr adoptierte Minderjährige. - 7) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 8) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 9) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzaufsicht. - 10) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 11) Gem. § 5 Abs. 4 JWG; 1956, 1959 und 1961 Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u.ä. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. - 12) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 13) Ab 1963 einschl. der

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe ¹⁾

Art der Hilfen	1956 ²⁾	1959 ²⁾	1961	1964	1965	1966
Ausgaben ¹⁰⁾ für die Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	665,2	782,3	885,2
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	.	72,3	82,1	91,8
Hilfe in Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	.	449,9	535,5	613,8
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ Mill. DM ...	.	.	.	142,9	164,7	179,6
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM ...	.	.	.	0,1	0,1	0,1
Einnahmen im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	103,6	125,2	143,7
darunter:						
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM ...	.	.	.	98,1	119,4	128,8
Reine Ausgaben im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	.	561,6	657,1	741,6
darunter:						
Freiwillige Erzie- hungshilfe je Minderjährigen ¹²⁾ Mill. DM ...	17,6	29,8	34,9	56,5	68,5	78,6
DM ...	740	1 172	1 343	2 276	2 756	3 120
Fürsorgeerziehung ¹²⁾ je Minderjährigen Mill. DM ...	27,8	30,8	38,6	51,3	56,9	61,0
DM ...	790	1 110	1 516	2 003	2 299	2 580
Einrichtungen der Jugendhilfe ¹³⁾	21 920	23 737	25 335	43 277	45 578	46 448
der öffentlichen Hand	4 517	4 899	5 307	11 657	12 331	12 163
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ privater gewerblicher Träger	15 146	16 957	18 318	29 489	31 137	32 053
	2 257	1 881	1 710	2 131	2 110	2 232
unter den Einrichtungen der Jugendhilfe waren u.a.						
Kinderkrippen	362 ^{d)}	393 ^{d)}	387 ^{d)}	449	438	457
Kindergärten	11 334 ^{d)}	11 919 ^{d)}	12 728 ^{d)}	13 663	14 113	14 528
Kinderhorte	1 285 ^{d)}	1 374 ^{d)}	1 481 ^{d)}	1 799	1 857	1 906
Verfügbare Plätze in Einrichtungen ¹⁴⁾ ..	1 421 478	1 473 019	1 476 303	1 680 344	1 507 887	1 582 431
der öffentlichen Hand	285 312	288 079	296 351	394 021	337 681	344 383
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ privater gewerblicher Träger	1 029 779	1 100 792	1 108 238	1 198 851	1 081 498	1 139 765
	106 387	84 148	71 714	87 472	88 708	98 283
von den verfügbaren Plätzen in Einrichtungen der Jugendhilfe entfielen u.a. auf						
Kinderkrippen	15 335 ^{d)}	19 041 ^{d)}	16 356 ^{d)}	18 695	18 108	16 031
Kindergärten	762 304 ^{d)}	784 660 ^{d)}	843 227 ^{d)}	920 178	952 875	983 206
Kinderhorte	62 215 ^{d)}	62 621 ^{d)}	66 312 ^{d)}	73 554	73 636	76 881

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. 1964 und 1965 einschl. betreute Kinderspielplätze. - 14) Ab 1964 ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielplätzen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen sowie in Mütter- und Elternschulen. Ab 1965 auch ohne Plätze in Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend. Diese Plätze wurden vorher z. T. nur unvollständig erfaßt. 1966 jedoch einschl. Plätze in Schülerwohnheimen. - a) In Hamburg ohne von der Aufsicht widerruflich befreite Kinder. - b) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - c) In Bayern teilweise geschätzt. - d) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - e) In Berlin einschl. Sondereinrichtungen für Gehörgeschädigte, Körperbehinderte usw.

I. Maßnahmen
1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pflegekinder in							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	92 498	5 715	2 978	11 014	2 201	18 415
31. Dezember 1966	Anzahl	92 997	5 779	2 922	10 995	2 340	18 979
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	71 788	4 811	2 481	8 685	1 790	13 991
	%	77,2	83,2	84,9	79,0	76,5	73,7
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	2 383r	235	-	465r	-	235
31. Dezember 1966	Anzahl	2 122	280	-	498	-	198
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	1 541	197	-	330	-	128
	%	72,6	70,4	-	66,3	-	64,6
Alle Pflegekinder in							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	94 881r	5 950	2 978	11 479r	2 201	18 650
31. Dezember 1966	Anzahl	95 119	6 059	2 922	11 493	2 340	19 177
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	6,6	10,3	8,6	6,5	14,4	4,7
darunter uneheliche Kinder	Anzahl	73 329	5 008	2 481	9 015	1 790	14 119
	%	77,1	82,7	84,9	78,4	76,5	73,6
Uneheliche Kinder							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	482 204r	17 820	10 082	53 163	6 648	105 665r
31. Dezember 1966	Anzahl	471 199	18 653	9 225	51 045	6 475	107 444
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	36 848r	3 212	-	6 499r	134	3 135
31. Dezember 1966	Anzahl	33 612	2 744	-	5 885	128	3 085
Alle unehelichen Kinder							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	519 052r	21 032	10 082	59 662r	6 782	108 800r
31. Dezember 1966	Anzahl	504 811	21 397	9 225	56 930	6 603	110 529
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	34,9	36,3	27,2	32,4	40,5	26,9

**der Jugendhilfe
aufsicht**

Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
Familienpflege						
stehende Kinder						
6 000	4 192	12 608	24 128	953	4 294	Bestand am 1. Januar 1966
6 306	3 895	12 767	23 502	1 070	4 442	31. Dezember 1966
4 248	2 791	10 076	18 977	838	3 100	darunter uneheliche Kinder
67,4	71,7	78,9	80,7	78,3	69,8	
ruflich befreite Kinder						
28	50	196	1 174	-	-	Bestand am 1. Januar 1966
24	42	171	909	-	-	31. Dezember 1966
12	42	122	710	-	-	darunter uneheliche Kinder
50,0	100,0	71,3	78,1	-	-	
Familienpflege zusammen						
6 028	4 242	12 804	25 302	953	4 294	Bestand am 1. Januar 1966
6 330	3 937	12 938	24 411	1 070	4 442	31. Dezember 1966
5,2	4,1	6,0	9,7	3,5	13,5	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
4 260	2 833	10 198	19 687	838	3 100	darunter uneheliche Kinder
67,3	72,0	78,8	80,6	78,3	69,8	
bei der Mutter						
stehende Kinder						
42 484r	28 698	74 193r	106 376	9 047	28 028	Bestand am 1. Januar 1966
40 950	27 657	70 595	102 165	8 966	28 024	31. Dezember 1966
ruflich befreite Kinder						
809r	793	1 713r	20 149	377	27	Bestand am 1. Januar 1966
744	734	1 589	18 231	389	83	31. Dezember 1966
bei der Mutter zusammen						
43 293	29 491	75 906	126 525	9 424	28 055	Bestand am 1. Januar 1966
41 694	28 391	72 184	120 396	9 355	28 107	31. Dezember 1966
34,5	29,5	33,3	47,6	30,3	85,7	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter
(In den Jugendamtsbezirken unter Amts)

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Gesetzliche Amts							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	561 439r	25 771	9 919	60 419	8 433	127 661
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	53 375	2 222	1 812	5 415	761	12 404
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	69 253	2 685	2 299	7 463	1 130	14 918
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	4 522	308	247	1 065	13	991
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	15 941	653	1 176	2 271	362	3 639
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	17 878	690	532	1 707	235	3 955
Adoption	Anzahl	5 015	198	149	539	92	1 106
Volljährigkeit	Anzahl	20 982	692	88	1 503	354	4 232
Bestand am 31. Dezember 1966 auf 1 000 Minderjährige	Anzahl Anzahl	544 438 29,8	25 196 33,4	9 447 21,3	58 379 26,3	8 127 38,7	124 570 24,1
Bestellte Amts							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	36 891r	1 997	370	3 133	272	5 531
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	4 858	260	61	403	3	1 239
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	3 311	163	78	215	5	423
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	359	13	16	42	-	102
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	309	12	-	17	1	59
Adoption	Anzahl	135	10	-	16	-	17
Volljährigkeit	Anzahl	1 474	107	9	73	4	120
Bestand am 31. Dezember 1966 auf 1 000 Minderjährige	Anzahl Anzahl	37 867 2,1	2 072 2,7	352 0,8	3 276 1,5	270 1,3	6 206 1,2
Amtsvormund							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	598 330r	27 768	10 289	63 552	8 705	133 192
31. Dezember 1966	Anzahl	582 305	27 268	9 799	61 655	8 397	130 776
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	31,8	36,1	22,1	27,7	40,0	25,3
darunter							
uneheliche Amtsmündel	Anzahl %	560 312 96,2	25 946 95,2	9 799 100,0	59 857 97,1	8 208 97,7	125 831 96,2

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter (im Bundesgebiet 23 563 bzw. Minderjährige bei der bestellten Amtsvormundschaft).

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
vormundschaft						
47 858r	32 183	98 763	108 382r	9 667	32 383	Bestand am 1. Januar 1966
4 248	2 713	7 831	12 378	913	2 678	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
5 479	4 127	11 305	14 535	879	4 433	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
169	265	246	1 104	41	73	Überleitung in Einzelvormundschaft
1 255	956	1 835	2 921	164	709	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
1 241	835	2 745	4 530	276	1 132	Legitimation durch nachfolgende Ehe
438	379	927	876	61	250	Adoption
2 018	1 389	4 736	3 830	286	1 854	Volljährigkeit
46 806	30 746	94 949	105 785	9 671	30 762	Bestand am 31. Dezember 1966
30,2	25,7	34,9	33,0	25,2	70,9	auf 1 000 Minderjährige
vormundschaft						
2 102r	2 043	4 757	12 262r	455	3 969	Bestand am 1. Januar 1966
320	294	838	721	72	647	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
128	201	459	1 229	49	361	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
9	22	34	101	1	19	Überleitung in Einzelvormundschaft
9	27	32	152	-	-	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
7	15	26	33	1	10	Adoption
48	78	268	530	23	214	Volljährigkeit
2 272	2 100	5 060	11 578	466	4 215	Bestand am 31. Dezember 1966
1,5	1,8	1,9	3,6	1,2	9,7	auf 1 000 Minderjährige
schaft zusammen						
49 960	34 226	103 520	120 644r	10 122	36 352	Bestand am 1. Januar 1966
49 078	32 846	100 009	117 363	10 137	34 977	31. Dezember 1966
31,6	27,4	36,7	36,6	26,4	80,7	auf 1 000 Minderjährige
						darunter
47 473	31 429	96 046	114 817	9 790	31 116	uneheliche Amtsmündel
96,7	95,7	96,0	97,8	96,6	89,0	

24 686 Minderjährige bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft; außerdem 571 an andere Jugendämter abgegebene

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pfleg							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	63 415	3 802	1 414	6 619	1 421	18 484
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	16 795	640	1 002	1 810	422	6 464
Abgänge }	Anzahl	11 304	387	742	1 260	175	2 692
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	68 906	4 055	1 674	7 169	1 668	22 256
darunter							
Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften	%	75,1	62,2	70,7	68,8	59,8	75,3
Beistand							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	6 464	121	186	471	-	747
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	2 642	60	205	130	-	111
Abgänge }	Anzahl	975	19	59	100	-	102
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	8 131	162	332	501	-	756

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	7 481	282	326	755	140	1 827
darunter männlich	%	50,4	54,6	52,1	48,7	59,3	51,0
davon durch deutsche Staats- angehörige	Anzahl	6 262	276	319	729	131	1 784
Angehörige der USA	Anzahl	1 034	3	-	4	5	17
sonstige ausländische Staatsangehörige	Anzahl	185	3	7	22	4	26
durch Verwandte adoptierte Minderjährige							
insgesamt	Anzahl	1 984	46	-	154	43	482
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige							
am 31. Dezember 1966	Anzahl	3 984	189	104	340	23	1 293
darunter männlich	%	55,3	50,8	48,1	52,4	60,9	56,5
Vorhandene <u>Adoptionsstellen</u> am 31. Dezember 1966	Anzahl	4 512	222	148	683	85	1 544

und Beistandschaft der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--------------------------

schaften

5 750	3 748	9 141	5 822	957	6 257	Bestand am 1. Januar 1966
1 095 837	667 702	1 805 1 612	1 219 1 313	180 285	1 491 1 299	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr
6 008	3 713	9 334	5 728	852	6 449	Bestand am 31. Dezember 1966
						darunter
80,5	87,3	82,8	77,1	77,9	69,8	Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften

schaften

854	244	1 233	1 031	2	1 575	Bestand am 1. Januar 1966
104 117	72 59	785 158	223 181	9 2	943 178	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr
841	257	1 860	1 073	9	2 340	Bestand am 31. Dezember 1966

wirkung der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Minderjährige Adoptionsstellen
698	526	1 129	1 407	78	313	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige
53,0	48,9	49,3	49,8	44,9	45,4	darunter männlich
530	353	874	952	75	239	davon durch deutsche Staatsangehörige
154	168	229	406	3	45	Angehörige der USA
14	5	26	49	-	29	sonstige ausländische Staatsangehörige
173	158	378	451	14	85	durch Verwandte adoptierte Minderjährige
						insgesamt
314	394	537	557	51	182	Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige
58,0	53,8	55,7	58,9	60,8	46,2	am 31. Dezember 1966
						darunter männlich
382	162	564	536	43	143	Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1966

5. Vaterschafts

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1966	Anzahl	28 880r	1 274	1 189	2 549r	882	7 061
<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	51 525	2 110	1 454	5 447	795	11 921
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte 3)	%	4,0	0,1	-	0,8	2,1	1,0
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	8,5	7,2	13,6	6,0	4,0	10,9
<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	51 834	2 117	1 508	5 217	820	11 474
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	46,1	46,8	63,5	42,0	47,4	42,8
erfolgreiche Klage ⁴⁾	%	24,4	25,6	20,2	28,6	28,2	28,6
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	11,8	12,8	0,8	12,7	10,6	11,9
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	11,2	6,8	12,1	9,6	8,7	9,5
Klageabweisung	%	2,6	4,1	1,5	3,9	2,4	2,6
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1966	Anzahl	28 571	1 267	1 135	2 779	857	7 508

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern über
erkenntnis im Prozeß.

6. Gemeinde

Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Vormundschaftswesen</u>							
In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1965	Anzahl	939 121	50 688	25 508	111 597	10 299	247 514
31. Dezember 1966	Anzahl	894 279	49 511	23 270	106 382	9 841	238 955
davon unter							
Amtsvormundschaft ¹⁾	Anzahl	581 044	27 430	9 799	62 835	8 397	130 842
Einzelvormundschaft	Anzahl	292 812	22 076	13 471	43 368	1 427	100 328
darunter uneheliche Mündel	%	63,5	83,6	75,0	68,2	64,6	42,0
Vereinsvormundschaft	Anzahl	20 423	5	-	179	17	7 785
darunter uneheliche Mündel	%	57,3	-	-	61,5	29,4	15,6
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	72 042	2 870	5 466	7 643	1 992	21 501
darunter gemäß § 1671 BGB	%	80,5	81,4	79,9	82,4	72,9	79,5
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	30 140	1 097	790	3 790	388	8 657
Volljährig Erklärte	Anzahl	26 633	959	652	3 405	306	7 519
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	5 620	259	157	607	108	1 863
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	4 401	235	79	522	87	1 597
darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	85,2	90,6	89,9	90,8	88,5	77,8

1) Im Rahmen des Gemeindegewaltensrats nachgewiesene Amtsmündel.

feststellungen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge
2 480	1 544	4 428	5 723	503	1 247	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1966
4 020	2 610	7 815	11 529	858	2 966	<u>Zugänge</u> ¹⁾²⁾ im Berichtsjahr insgesamt
5,6	16,1	5,1	6,1	0,7	3,5	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte ³⁾
5,8	7,8	12,2	6,4	10,0	6,0	von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
4 249	2 606	8 009	12 133	826	2 875	<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt
41,4	43,2	46,5	49,2	48,4	52,2	darunter durch freiwillige Anerkennung
23,0	22,4	24,0	20,3	23,7	22,6	erfolgreiche Klage ⁴⁾
13,3	10,4	10,9	13,3	6,3	12,2	Legitimation und Ehelichkeits- erklärung
16,3	17,7	12,8	10,9	13,7	6,6	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
2,1	2,1	2,4	2,2	3,6	2,4	Klageabweisung
2 251	1 548	4 234	5 119	535	1 338	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1966

nommenen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch An-

waisenrat

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Tätigkeit
69 680	53 059	122 079	193 803	13 598	41 296	<u>Vormundschaftswesen</u>
66 691	50 023	115 457	181 791	13 128	39 230	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1965 31. Dezember 1966
49 331	32 937	96 411	118 131	9 954	34 977	davon unter
15 813	16 143	18 841	53 979	3 160	4 206	Amtsvormundschaft ¹⁾
66,1	75,8	51,9	87,0	70,6	71,8	Einzelvormundschaft
1 547	943	205	9 681	14	47	darunter uneheliche Mündel
66,0	52,9	74,6	89,5	92,9	59,6	Vereinsvormundschaft darunter uneheliche Mündel
6 322	3 915	8 432	10 681	1 224	1 996	<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>
81,7	75,6	82,4	81,8	83,6	80,6	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt darunter gemäß § 1671 BGB
3 424	1 883	3 661	5 618	611	221	<u>Volljährigkeitserklärungen</u>
3 147	1 654	3 135	5 132	552	172	Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr
						Volljährig Erklärte
497	384	756	797	77	125	<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
						Gestellte Anträge im Berichtsjahr
349	326	654	388	75	89	Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt
						darunter:
83,4	89,3	95,3	82,0	88,0	92,1	Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	160 911	5 983	3 524	16 076	3 505	47 664
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	79 450 89,0	2 368 86,9	1 723 83,7	7 809 89,5	1 835 85,3	25 979 89,0
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	81 461 91,2	3 615 90,7	1 801 89,5	8 267 92,5	1 670 89,2	21 685 91,9
<u>Unerledigte Fälle</u>							
am 31. Dezember 1966 insgesamt	Anzahl	32 353	928	1 470	3 865	133	9 317

8. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>							
	Anzahl	29 180	966	2 456	1 906	244	8 863
davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	4 348 56,7	54 70,4	298 66,4	274 56,9	24 41,7	1 697 60,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	24 832 45,4	912 32,7	2 158 51,0	1 632 42,9	220 41,4	7 166 44,8
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>							
	Anzahl	5 154	121	289	192	35	857
davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	2 903	113	247	134	33	717
sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	2 251	8	42	58	2	140
darunter gegen Erziehungsberechtigte	Anzahl	1 908	5	9	62	1	67
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>							
	Anzahl	443	5	251	2	-	88

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGO betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

(lassenfürsorge)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Erledigte und unerledigte Fälle
15 625	8 711	17 344	21 306	1 655	19 518	<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u> im Berichtsjahr insgesamt
7 389 89,3	4 368 90,4	9 048 90,5	10 659 88,2	757 86,8	7 515 89,3	davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich
8 236 92,0	4 343 91,1	8 296 90,5	10 647 89,5	898 89,6	12 003 91,6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich
3 457	2 409	3 465	4 589	658	2 062	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1966 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Mitwirkung
2 802	2 020	4 219	4 821	683	200	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>
525 45,1	242 52,5	523 56,2	523 56,0	172 48,3	16 62,5	davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich
2 277 43,4	1 778 42,5	3 696 52,1	4 298 45,1	511 32,9	184 56,0	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich
183	517	674	2 144	7	135	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>
148	171	244	973	3	120	davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.
35	346	430	1 171	4	15	sonstige Personen über 21 Jahre
21	324	350	1 050	4	15	darunter gegen Erziehungsberechtigte
5	10	19	58	-	5	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>

9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	4 111r	120	107	360	61	1 837
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 208	45	14	119	1	543
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 170	43	34	120	5	452
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	4 149	122	87	359	57	1 928
darunter männliche Minderjährige	%	71,4	74,6	66,7	76,6	75,4	74,3
auf Anordnung des Vor							
Bestand am 1. Januar 1966 insgesamt	Anzahl	3 720r	163	108	389	20	1 596
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	3 176r	139	103	324	19	1 389
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	544r	24	5	65	1	207
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	863	43	26	88	1	218
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 367	64	35	156	9	505
Bestand am 31. Dezember 1966 insgesamt	Anzahl	3 216	142	99	321	12	1 309
darunter männliche Minderjährige insgesamt	%	66,1	67,6	37,4	75,7	91,7	69,7
davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG	Anzahl	2 628	97	88	241	11	1 109
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	588	45	11	80	1	200
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	2 152	52	105	240	123	826
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	900	26	39	106	44	348
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	780	26	40	73	41	274
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	2 272	52	104	273	126	900
darunter männliche Minderjährige	%	85,2	92,3	89,4	92,3	73,8	84,0
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	9 983r	335	320	989	204	4 259
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 971	114	79	313	46	1 109
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	3 317	133	109	349	55	1 231
darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung	Anzahl	1 942	93	40	145	36	730
Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten	Anzahl	551	28	15	47	10	174
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	361	12	4	24	9	114
darunter männliche Minderjährige	%	9 637	316	290	953	195	4 137
Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige	%	72,9	74,4	64,8	80,8	75,4	75,0
in % des Bestandes am 1. Januar 1966	%	0,5	0,4	0,7	0,4	0,9	0,8
	%	96,5	94,3	90,6	96,4	95,6	97,1
Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1965	Anzahl	381 947	11 259	14 631	32 810	3 806	185 613
31. Dezember 1966	Anzahl	379 988	11 372	14 331	34 423	3 603	181 391
darunter männliche Minderjährige	%	56,9	63,7	56,1	57,9	57,8	57,3
Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	20,8	15,1	32,3	15,5	17,1	35,1

1) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	
des Personensorgeberechtigten							
233	88r	771	289	19	226	Bestand am 1. Januar 1966 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige	
45	48	137	143	15	98		
82	33	175	135	7	84		
196	103	733	297	27	240		
70,9	71,8	61,1	71,7	74,1	70,4		
mündschaftsgerichts							
244	194r	617	314	20	55	Bestand am 1. Januar 1966 insgesamt davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG gemäß § 68 Abs. 3 JWG Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1966 insgesamt darunter männliche Minderjährige insgesamt davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG gemäß § 68 Abs. 3 JWG	
156	161r	532	286	17	50		
88	33r	85	28	3	5		
62	55	206	115	16	33		
82	101	188	184	8	35		
224	148	635	245	28	53		
59,8	64,2	61,4	64,5	60,7	60,4		
143	121	552	203	25	38		
81	27	83	42	3	15		
Jugendgerichts							
152r	43	355	188	22	46	Bestand am 1. Januar 1966 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr Bestand am 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige	
58	14	147	82	21	15		
81	13	131	73	6	22		
129	44	371	197	37	39		
79,1	95,5	88,1	79,7	94,6	79,5		
schaft zusammen							
629	325r	1 743	791	61	327	Bestand am 1. Januar 1966 Zugänge im Berichtsjahr Abgänge im Berichtsjahr darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks beginnende Freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung Aufhebung auf Antrag eines Personensorge- berechtigten Bestand am 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige in % des Bestandes am 1. Januar 1966	
165	117	490	340	52	146		
245	147	494	392	21	141		
128	76	320	269	13	92		
38	26	96	81	5	31		
41	19	78	42	-	18		
549	295	1 739	739	92	332		
68,3	71,5	67,0	71,4	78,3	69,9		
0,4	0,2	0,6	0,2	0,2	0,8		
87,3	90,8	99,8	93,4	150,8	101,5		
herische Betreuung ¹⁾							
21 277	12 562	21 055	23 240	5 611	50 083		Bestand am 31. Dezember 1965 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige
22 042	12 336	20 990	23 296	5 601	50 603		
57,3	52,7	56,6	57,5	52,3	54,6		
14,2	10,3	7,7	7,3	14,6	116,7		

Zeit hindurch betreut wurden.

10. Minderjährige in Frei

Bestände, Zu -

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- westfalen
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	25 618r	544	1 210	2 478	400	6 849
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	64,7	61,0	62,5	63,3	58,5
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 601	331	558	677	200	2 460
darunter männliche Minderjährige	%	59,4	63,7	60,8	58,3	56,0	58,1
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	8 639	292	509	598	207	1 761
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	63,7	59,1	59,0	49,8	57,0
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	8 620	292	507	598	207	1 755
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	63,7	59,2	59,0	49,8	56,9
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	555	3	9	71	4	220
Erreichung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	3 079	130	215	198	120	540
darunter männ- liche Minderjährige	%	57,8	63,1	59,1	64,1	56,7	56,1
Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks	Anzahl	1 498 ^{a)}	54 ^{a)}	39	53	17	253
darunter männ- liche Minderjährige	%	64,7 ^{a)}	72,2 ^{a)}	79,5	77,4	52,9	68,8
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	146 ^{b)}	.	7	29	2	48
Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten	Anzahl	3 342	105	237	247	64	694
darunter männ- liche Minderjährige	%	57,3	60,0	58,6	55,5	35,9	58,4
Tod des Minderjährigen	Anzahl	19	-	2	-	-	6
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	26 580	583	1 259	2 557	393	7 548
darunter männliche Minderjährige	%	60,9	64,7	61,6	62,2	66,7	58,7
Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,5	0,8	2,8	1,2	1,9	1,5
in % des Bestandes am 1. Januar 1966	%	103,8	107,2	104,0	103,2	98,3	110,2

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.50.- a) In Schleswig-Holstein einschl.

williger Erziehungshilfe

1)

und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
1 798	1 329r	5 706r	3 542	402	1 360	Bestand am 1. Januar 1966 darunter männliche Minderjährige
62,9	60,1	59,4	60,4	61,9	65,5	
904	384	1 688	1 614	122	663	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
59,3	54,9	58,6	61,2	55,7	64,1	
875	366	1 657	1 533	118	723	Abgänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
58,7	54,9	58,7	57,2	57,6	62,1	
875	364	1 651	1 531	118	722	davon infolge Entlassung darunter männliche Minderjährige
58,7	54,7	58,7	57,2	57,6	62,0	
8	56	115	29	9	31	wegen Volljährigkeit
391	121	621	519	19	205	Erreichung des Erziehungszwecks
58,8	54,5	57,3	53,9	57,9	63,4	darunter männliche Minderjährige
119	54	404	376	24	105	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
67,2	61,1	61,6	58,0	66,7	75,2	darunter männliche Minderjährige
9	5	19	23	1	3	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen
348	128	492	584	65	378	Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten
56,0	48,4	58,9	59,8	52,3	57,7	darunter männliche Minderjährige
-	2	6	2	-	1	Tod des Minderjährigen
1 827	1 347	5 737	3 623	406	1 300	Bestand am 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige
63,1	60,1	59,4	62,1	61,3	66,7	
1,2	1,1	2,1	1,1	1,1	3,0	Bestand am 31. Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Minderjährige
101,6	101,4	100,5	102,3	101,0	95,6	in % des Bestandes am 1. Januar 1966

geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen.- b) Ohne Schleswig-Holstein.

10. Minderjährige in Frei

In Freiwillige Erziehungshilfe

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 601	331	558	677	200	2 460
darunter männliche Minderjährige	%	59,4	63,7	60,8	58,3	56,0	58,1
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	118	-	-	-	6	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	316	2	40	3	9	6
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	3 396	168	218	217	71	709
darunter männliche Minderjährige	%	68,4	77,4	68,8	71,0	74,6	72,1
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	5 571	156	269	440	106	1 703
darunter männliche Minderjährige	%	53,9	48,1	52,4	52,3	42,5	52,0
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	200	5	31	17	8	42
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	3 213	102	165	218	67	969
darunter männliche Minderjährige	%	61,8	64,7	62,4	58,7	59,7	65,2
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 283	77	187	166	44	549
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	70,1	57,8	57,8	52,3	52,3
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾	Anzahl	264 ^{a)}	.	32	12	4	70
Uneheliche Kinder	Anzahl	2 494	108	128	158	49	510
darunter männliche Minderjährige	%	58,8	59,3	61,7	55,7	55,1	54,5
Vollwaisen	Anzahl	172	5	11	19	2	51
Halbwaisen	Anzahl	1 175	39	35	104	34	311
darunter männliche Minderjährige	%	56,5	61,5	65,7	58,7	52,9	51,4
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	5 112	302	344	480	170	1 088
Katholisch	Anzahl	4 018	17	59	168	23	1 319
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	471	12	155	29	7	53

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden einandergerissenen Familien. - a) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

williger Erziehungshilfe
 1) 2)
 überwiesene Minderjährige

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
904	384	1 688	1 614	122	663	Überwiesene Minderjährige insgesamt
59,3	54,9	58,6	61,2	55,7	64,1	darunter männliche Minderjährige
Alter						
-	-	42	70	-	-	bis unter 2 Jahren
20	-	137	98	-	1	2 bis unter 6 Jahren
476	115	682	577	26	137	6 bis unter 14 Jahren
65,3	70,4	64,1	64,6	80,8	74,5	darunter männliche Minderjährige
395	266	791	860	88	497	14 bis unter 19 Jahren
52,4	48,5	54,5	59,4	47,7	61,8	darunter männliche Minderjährige
13	3	36	9	8	28	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
310	159	529	454	55	185	Kinder aus vollständigen Familien
63,2	50,3	60,1	59,9	54,5	64,9	darunter männliche Minderjährige
197	68	416	337	17	225	Kinder aus geschiedenen Ehen
58,4	50,0	59,1	62,6	58,8	61,3	darunter männliche Minderjährige
43	5	56	35	5	2	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)
229	94	454	592	23	149	Uneheliche Kinder
54,6	67,0	57,7	61,1	60,9	70,5	darunter männliche Minderjährige
15	7	31	21	4	6	Vollwaisen
110	51	202	175	18	96	Halbwaisen
62,7	51,0	56,4	60,0	50,0	57,3	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
558	159	902	561	40	508	Evangelisch
295	220	740	1 018	81	78	Katholisch
51	5	46	35	1	77	Sonstiger bzw. ohne Konfession

Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.52. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen aus-

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Bestand an Minderjährigen							
in Freiwilliger Erziehungs-							
hilfe							
am 31. Dezember 1966	Anzahl	26 580	583	1 259	2 557	393	7 548
darunter männliche							
Minderjährige	%	60,9	64,7	61,6	62,3	66,7	58,7
Untergebrachte Minder-							
jährige							
am 31. Dezember 1966	Anzahl	25 576	539	1 259	2 417	393	6 983
darunter männliche							
Minderjährige	%	60,8	63,1	61,6	62,1	66,7	58,2
davon in							
Erziehungsheimen							
insgesamt	Anzahl	18 576	400	1 182	1 608	350	4 186
darunter männliche							
Minderjährige	%	60,9	66,0	61,3	61,7	68,6	58,3
in Heimen							
der öffentlichen							
Hand	Anzahl	3 332	-	745	125	89	529
der Träger der							
freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	14 444	355	320	1 429	239	3 657
privater gewerb-							
licher Träger	Anzahl	800	45	117	54	22	-
Beobachtungs- und							
Auffangheimen	Anzahl	293	-	28	19	-	33
Sonstigen Heimen	Anzahl	1 201	-	-	76	10	359
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	5 152	119	39	670	30	2 339
darunter männliche							
Minderjährige	%	57,4	52,9	59,0	61,3	56,7	54,6
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	3 384	117	-	425	8	1 720
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 768	2	39	245	22	619
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	354	20	10	44	3	66
Nicht untergebrachte							
Minderjährige							
am 31. Dezember 1966	Anzahl	1 004	44	-	140	-	565
darunter männliche							
Minderjährige	%	61,5	84,1	-	65,7	-	64,6
Von den untergebrachten							
Minderjährigen							
am 31. Dezember 1966							
standen in							
einem Lehr- oder An-							
lernverhältnis	Anzahl	2 965	-	70	243	23	478
darunter männliche							
Minderjährige	%	74,0	-	75,7	84,0	95,7	74,3
in einem sonstigen							
Arbeitsverhältnis	Anzahl	2 789	20	98	534	32	657
darunter männliche							
Minderjährige	%	52,0	65,0	58,2	53,2	50,0	47,9
Zusammen	Anzahl	5 754	20	168	777	55	1 135
darunter männliche							
Minderjährige	%	63,3	65,0	65,5	62,8	69,1	59,0

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.54. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe

1)

in Freiwilliger Erziehungshilfe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 827	1 347	5 737	3 623	406	1 300	<u>Bestand an Minderjährigen</u> in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1966
63,1	60,1	59,4	62,1	61,3	66,7	darunter männliche Minderjährige
1 744	1 327	5 719	3 613	374	1 208	<u>Untergebrachte Minderjährige</u> am 31. Dezember 1966
63,4	60,1	59,5	62,1	63,4	68,7	darunter männliche Minderjährige
1 387	857	4 213	3 136	269	988	davon in Erziehungsheimen insgesamt
60,6	59,2	59,6	61,5	65,1	69,4	darunter männliche Minderjährige
336	88	494	385	26	515	in Heimen der öffentlichen Hand
963	769	3 411	2 612	243	446	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
88	-	308	139	-	27	privater gewerblicher Träger
4	1	92	17	-	99	Beobachtungs- und Auffangheimen
245	31	316	154	10	-	Sonstigen Heimen
107	380	994	271	92	111	Familien insgesamt ³⁾
50,5	64,2	58,0	64,9	58,7	53,2	darunter männliche Minderjährige
15	311	458	171	92	67	in
92	69	536	100	-	44	Eigener Familie ³⁾
1	58	104	35	3	10	Fremder Familie ³⁾
						Sonstiger Unterbringung
83	20	18	10	32	92	<u>Nicht untergebrachte</u> Minderjährige
57,8	55,0	50,0	60,0	37,5	40,2	am 31. Dezember 1966 darunter männliche Minderjährige
127	200	753	976	5	90	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1966 standen in
78,0	77,5	76,5	66,6	20,0	86,7	einem Lehr- oder An- lernverhältnis darunter männliche Minderjährige
33	221	643	290	18	243	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis darunter männliche Minderjährige
24,2	56,6	48,8	53,8	33,3	63,8	
160	421	1 396	1 266	23	333	Zusammen
66,9	66,5	63,8	63,7	30,4	70,0	darunter männliche Minderjährige

Lehr- und Arbeitsstellen.

10. Minderjährige in Frei

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	8 620	292	507	598	207	1 755
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	63,7	59,2	59,0	49,8	56,9
nach der Dauer							
bis 1 Jahr	Anzahl	2 800	127	171	149	56	635
darunter männliche Minderjährige	%	59,6	64,6	53,2	55,0	35,7	63,1
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 227	86	175	103	74	391
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	60,5	61,7	61,2	51,4	51,4
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 587	64	80	100	45	266
darunter männliche Minderjährige	%	57,7	60,9	55,0	58,0	53,3	48,5
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 307	15	45	169	22	292
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	585	-	35	71	7	149
über 10 Jahre	Anzahl	114	-	1	6	3	22
nach der Dauer							
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	482	27	-	46	1	235
bis 6 Monate	Anzahl	1 176	50	66	79	25	216
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	1 566	101	105	91	30	287
darunter männliche Minderjährige	%	56,3	56,4	53,3	54,9	43,3	58,2
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	2 452	77	175	163	74	504
darunter männliche Minderjährige	%	54,4	67,5	61,7	59,5	51,4	46,8
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl	1 480	27	80	90	45	230
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	982	10	45	94	22	187
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	420	-	35	33	7	85
über 10 Jahre	Anzahl	62	-	1	2	3	11
nach der Anzahl der							
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	8 138	265	507	552	206	1 520
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	63,0	59,2	58,3	49,5	55,6
davon beanspruchten							
1 Heim	Anzahl	5 709	226	178	417	162	1 082
2 Heime	Anzahl	1 750	34	196	104	36	317
3 Heime	Anzahl	498	4	102	19	8	97
4 und mehr Heime	Anzahl	181	1	31	12	-	24

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 56.

williger Erziehungshilfe

1)

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
875	364	1 651	1 531	118	722	Entlassene Minderjährige insgesamt
58,7	54,7	58,7	57,2	57,6	62,0	darunter männliche Minderjährige
der Erziehung						
379	65	413	441	45	319	bis 1 Jahr
57,8	47,7	57,9	61,7	60,0	64,3	darunter männliche Minderjährige
241	95	409	443	36	174	über 1 bis 2 Jahre
53,9	56,8	57,0	54,9	47,2	56,9	darunter männliche Minderjährige
126	69	325	374	22	116	über 2 bis 3 Jahre
65,1	55,1	64,0	55,9	50,0	62,9	darunter männliche Minderjährige
89	99	284	200	12	80	über 3 bis 5 Jahre
35	29	162	65	3	29	über 5 bis 10 Jahre
5	7	58	8	-	4	über 10 Jahre
der Heimerziehung						
55	4	28	43	-	43	0 Monate (keine Heimerziehung)
148	15	228	178	4	167	bis 6 Monate
192	75	253	272	41	119	über 6 Monate bis 1 Jahr
55,2	41,3	56,5	60,7	58,5	58,8	darunter männliche Minderjährige
238	104	453	440	36	188	über 1 bis 2 Jahre
55,0	52,9	56,1	53,6	47,2	58,5	darunter männliche Minderjährige
122	78	321	362	22	103	über 2 bis 3 Jahre
90	67	214	173	12	68	über 3 bis 5 Jahre
26	16	130	54	3	31	über 5 bis 10 Jahre
4	5	24	9	-	3	über 10 Jahre
beanspruchten Heime						
820	360	1 623	1 488	118	679	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
59,6	54,4	58,9	57,0	57,6	61,1	darunter männliche Minderjährige
613	258	1 132	1 247	80	314	davon beanspruchten
159	74	347	194	24	265	1 Heim
31	21	100	41	12	63	2 Heime
17	7	44	6	2	37	3 Heime
						4 und mehr Heime

11. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Vorläufige Für							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	2 483	266	69	196	17	911
darunter männliche Minderjährige	%	53,4	54,5	62,3	48,5	41,2	56,5
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	5 021	260	77	540	44	1 688
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	64,2	59,7	52,8	52,3	56,4
Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	5 000	260	77	537	44	1 686
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 808	331	74	513	47	1 462
darunter männliche Minderjährige	%	54,2	55,6	58,1	52,8	51,1	55,7
davon infolge Aufhebung der vor- läufigen Fürsorge- erziehung	Anzahl	583	37	10	81	4	149
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	160	3	-	9	-	68
Überführung in end- gültige Fürsorge- erziehung	Anzahl	4 013	291	60	423	43	1 241
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	50	-	4	-	-	2
Tod des Minderjährigen	Anzahl	2	-	-	-	-	2
Bestand am 31. Dezember 1966	Anzahl	2 696	195	72	223	14	1 137
darunter männliche Minderjährige	%	56,2	65,6	63,9	48,9	42,9	57,3
Bestand am 31. Dezember 1966 in % des Bestandes am 1. Januar 1966	%	108,6	73,3	104,3	113,8	82,4	124,8
Endgültige Für							
Bestand am 1. Januar 1966	Anzahl	22 542r	1 214	399	2 404	181	6 843
darunter männliche Minderjährige	%	57,1	66,7	65,7	60,0	60,2	55,8
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 787	320	93	494	71	1 352
darunter männliche Minderjährige	%	56,7	56,3	66,7	59,5	60,6	56,5
Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	4 308	310	60	439	37	1 264
Überweisungen durch ge- richtliches Urteil	Anzahl	422	10	29	54	33	85

Fußnote vgl. S 50

Fürsorgeerziehung

 1)
 und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
sorgeerziehung						
222	118	281	296	34	73	Bestand am 1. Januar 1966
55,4	50,8	47,7	51,7	41,2	50,7	darunter männliche Minderjährige
541	237	683	689	110	152	Zugänge im Berichtsjahr
54,0	54,0	54,3	54,1	59,1	59,2	darunter männliche Minderjährige
538	234	680	682	110	152	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
540	267	674	690	106	104	Abgänge im Berichtsjahr
53,3	54,3	51,2	53,0	55,7	61,5	darunter männliche Minderjährige
67	41	59	101	13	21	davon infolge Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
11	15	32	13	5	4	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
454	207	567	561	87	79	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
8	4	16	15	1	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
-	-	-	-	-	-	Tod des Minderjährigen
223	88	290	295	38	121	Bestand am 31. Dezember 1966
57,0	48,9	55,2	54,2	52,6	52,1	darunter männliche Minderjährige
100,5	74,6	103,2	99,7	111,8	165,8	Bestand am 31. Dezember 1966 in % des Bestandes am 1. Januar 1966
sorgeerziehung						
2 029	1 394	3 518	3 470	565	525	Bestand am 1. Januar 1966
57,7	53,7	55,7	53,2	57,5	73,3	darunter männliche Minderjährige
510	287	714	688	103	155	Zugänge im Berichtsjahr
56,1	54,0	52,5	56,5	55,3	70,3	darunter männliche Minderjährige
471	233	651	639	92	112	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG
39	35	44	47	3	43	Überweisungen durch gerichtliches Urteil

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
noch: Endgültige							
Abgänge	Anzahl	6 081	407	89	614	47	1 854
darunter männliche Min- derjährige	%	55,5	62,2	68,5	55,4	48,9	53,8
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	5 913	363	83	595	47	1 848
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	61,7	67,5	54,6	48,9	53,8
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	1 761	131	11	218	10	636
Erreichung des Er- ziehungszwecks	Anzahl	2 867	137	63	269	28	793
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	1 196 ^{a)}	95 ^{a)}	9	91	9	399
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	89 ^{b)}	.	-	17	-	20
Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs	Anzahl	110	41	5	16	-	1
Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden	Anzahl	40	-	1	-	-	1
Tod des Minderjährigen	Anzahl	18	3	-	3	-	4
Bestand am 31.Dezember 1966	Anzahl	21 248	1 127	403	2 284	205	6 341
darunter männliche Min- derjährige	%	57,5	65,4	65,3	61,1	62,9	56,5
Bestand am 31.Dezember 1966 in % des Bestandes am 1. Januar 1966	%	94,3	92,8	101,0	95,0	113,3	92,7
Vorläufige und endgültige							
Bestand am 1.Januar 1966	Anzahl	25 025 ^r	1 480	468	2 600	198	7 754
darunter männliche Min- derjährige	%	56,8	64,5	65,2	59,1	58,6	55,9
Zugänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	9 808	580	170	1 034	115	3 040
darunter männliche Min- derjährige ²⁾	%	56,1	59,8	63,5	56,0	57,4	56,4
Abgänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	10 889	738	163	1 127	94	3 316
darunter männliche Min- derjährige ²⁾	%	54,9	59,2	63,8	54,2	50,0	54,6
Bestand am 31.Dezember 1966	Anzahl	23 944	1 322	475	2 507	219	7 478
darunter männliche Min- derjährige	%	57,3	65,4	65,1	60,0	61,6	56,7
Bestand am 31.Dezember 1966 bezogen auf 1 000 Min- derjährige	Anzahl	1,3	1,8	1,1	1,1	1,0	1,4
in % des Bestandes am 1. Januar 1966	%	95,7	89,3	101,5	96,4	110,6	96,4

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.40. - 2) Ohne die aus vorläufiger einschl. geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen. - b) Ohne Schleswig-Holstein.

Fürsorgeerziehung

1)

und Abgänge

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
Fürsorgeerziehung						
578	305	952	926	124	185	Abgänge
55,7	51,1	58,6	50,9	48,4	72,4	darunter männliche Minderjährige
573	292	911	898	122	181	davon infolge
55,5	51,0	58,0	50,8	48,4	71,8	Entlassung
107	116	268	170	42	52	darunter männliche Minderjährige
305	137	470	555	22	88	wegen
143	36	165	156	54	39	Volljährigkeit
18	3	8	17	4	2	Erreichung des Erziehungszwecks
2	2	14	24	2	3	Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
1	11	25	1	-	-	Geistiger oder seelischer Regelmäßigkeiten des Minderjährigen
2	-	2	3	-	1	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs
1 961	1 376	3 280	3 232	544	495	Abgabe an andere Erziehungsbehörden
57,9	54,4	54,2	54,6	59,2	72,7	Tod des Minderjährigen
96,6	98,7	93,2	93,1	96,3	94,3	Bestand am 31. Dezember 1966
darunter männliche Minderjährige						
Bestand am 31. Dezember 1966 in % des Bestandes am 1. Januar 1966						
Fürsorgeerziehung zusammen						
2 251	1 512r	3 799	3 766	599	598	Bestand am 1. Januar 1966
57,5	53,5	55,1	53,1	56,6	70,6	darunter männliche Minderjährige
1 051	524	1 397	1 377	213	307	Zugänge im Berichtsjahr 2)
55,0	54,0	53,4	55,3	57,3	64,8	darunter männliche Minderjährige 2)
1 118	572	1 626	1 616	230	289	Abgänge im Berichtsjahr 2)
54,6	52,6	55,5	51,8	51,7	68,5	darunter männliche Minderjährige 2)
2 184	1 464	3 570	3 527	582	616	Bestand am 31. Dezember 1966
57,8	54,0	54,3	54,6	58,8	68,7	darunter männliche Minderjährige
Bestand am 31. Dezember 1966						
1,4	1,2	1,3	1,1	1,5	1,4	bezogen auf 1 000 Minderjährige
97,0	96,8	94,0	93,7	97,2	103,0	in % des Bestandes am 1. Januar 1966

in endgültige Fürsorgeerziehung überführten bzw. übernommenen Minderjährigen. - a) In Schleswig-Holstein

11. Minderjährige in

In Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 887	289	170	675	74	1 798
darunter männliche Minderjährige	%	58,3	64,0	63,5	59,0	62,2	58,2
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	16	-	-	-	-	1
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	78	-	-	7	-	4
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	1 250	70	35	162	2	282
darunter männliche Minderjährige	%	68,3	72,9	77,1	74,1	50,0	73,8
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	4 307	196	122	475	70	1 424
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	62,2	60,7	54,3	64,3	54,9
19 bis unter 21 Jahren	Anzahl	236	23	13	31	2	87
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 570	148	77	224	43	811
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	62,2	66,2	68,3	62,8	57,3
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	1 071	54	46	151	14	350
darunter männliche Minderjährige	%	58,1	79,6	58,7	54,3	64,3	55,1
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)	Anzahl	172 ^{a)}	.	6	7	2	54
Uneheliche Kinder	Anzahl	1 229	58	30	192	11	284
darunter männliche Minderjährige	%	56,9	51,7	63,3	56,3	54,5	59,9
Vollwaisen	Anzahl	47	-	3	7	-	9
Halbwaisen	Anzahl	798	29	8	94	4	290
darunter männliche Minderjährige	%	59,3	69,0	50,0	53,2	75,0	61,4
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	3 222	282	96	501	65	906
Katholisch	Anzahl	2 384	6	20	162	8	833
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	281	1	54	12	1	59

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die freien Familien. - a) In Schleswig-Holstein nicht gesondert festgestellt.

Fürsorgeerziehung

D 2)

Überwiesene Minderjährige

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
594	326	808	807	118	228	Überwiesene Minderjährige insgesamt
56,2	55,8	55,8	57,0	58,5	66,2	darunter männliche Minderjährige
Alter						
-	-	2	13	-	-	bis unter 2 Jahren
4	-	13	50	-	-	2 bis unter 6 Jahren
185	94	177	202	20	21	6 bis unter 14 Jahren
61,6	66,0	67,2	59,9	70,0	81,0	darunter männliche Minderjährige
391	226	592	532	88	191	14 bis unter 19 Jahren
55,0	50,9	52,7	56,0	54,5	64,9	darunter männliche Minderjährige
14	6	24	10	10	16	19 bis unter 21 Jahren
verhältnissen						
279	168	359	327	51	83	Kinder aus vollständigen Familien
53,4	58,3	51,5	58,1	52,9	62,7	darunter männliche Minderjährige
98	61	120	113	18	46	Kinder aus geschiedenen Ehen
61,2	50,8	55,8	59,3	61,1	69,6	darunter männliche Minderjährige
19	8	36	25	9	6	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern 3)
118	50	170	233	20	63	Uneheliche Kinder
53,4	56,0	59,4	51,5	65,0	65,1	darunter männliche Minderjährige
12	3	6	7	-	-	Vollwaisen
68	36	117	102	20	30	Halbwaisen
55,9	50,0	59,8	58,8	60,0	66,7	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
362	175	402	230	37	166	Evangelisch
161	151	377	566	81	19	Katholisch
71	-	29	11	-	43	Sonstiger bzw. ohne Konfession

willige Erziehungshilfe vgl. S.42. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergeris-

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1966</u>	Anzahl	23 944	1 322	475	2 507	219	7 478
darunter männliche Minderjährige	%	57,3	65,4	65,1	60,0	61,6	56,7
<u>Untergebrachte Minder- jährige am 31. Dezember 1966</u>	Anzahl	23 084	1 290	475	2 363	216	7 088
darunter männliche Minderjährige	%	57,4	65,7	65,1	60,8	61,6	56,3
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	12 363	520	342	1 311	122	3 580
darunter männliche Minderjährige	%	56,6	59,6	64,0	59,3	59,8	55,7
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	2 965	500	252	138	16	688
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	9 048	20	67	1 155	106	2 892
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	350	-	23	18	-	-
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	208	-	6	16	3	34
Sonstigen Heimen	Anzahl	821	-	-	61	1	292
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	8 677	474	127	910	88	3 051
darunter männliche Minderjährige	%	56,0	67,3	66,9	61,5	64,8	53,5
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	6 276	474	112	565	81	2 158
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	2 401	-	15	345	7	893
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	1 015	296	-	65	2	131
<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1966</u>	Anzahl	860	32	-	144	3	390
darunter männliche Minderjährige	%	57,0	53,1	-	47,9	66,7	64,1
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1966 standen							
in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	2 765	249	16	236	6	395
darunter männliche Minderjährige	%	74,0	75,9	62,5	89,4	66,7	71,6
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	4 724	47	57	805	76	886
darunter männliche Minderjährige	%	50,7	63,8	57,9	56,6	59,2	44,6

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.44. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fürsorgeerziehung

1)

jähigen in Fürsorgeerziehung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
2 184	1 464	3 570	3 527	582	616	<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1966</u>
57,8	54,0	54,3	54,6	58,8	68,7	darunter männliche Minderjährige
2 132	1 430	3 520	3 432	537	601	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1966</u>
57,9	54,4	54,4	54,2	60,1	69,2	darunter männliche Minderjährige
1. 141	762	1 854	2 027	307	397	davon in Erziehungsheimen insgesamt
58,5	52,8	54,3	53,9	60,9	67,8	darunter männliche Minderjährige
470	66	323	173	74	265	in Heimen der öffentlichen Hand
629	696	1 475	1 689	192	127	der Träger der freien Jugendhilfe 2)
42	-	56	165	41	5	privater gewerblicher Träger
3	2	91	11	-	42	Beobachtungs- und Auffangheimen
126	40	201	75	25	-	Sonstigen Heimen
833	530	1 187	1 154	167	156	Familien insgesamt 3)
52,8	56,8	53,0	54,0	57,5	75,6	darunter männliche Minderjährige
558	409	828	795	158	138	in Eigener Familie 3)
275	121	359	359	9	18	Fremder Familie 3)
29	96	187	165	38	6	Sonstiger Unterbringung
52	34	50	95	45	15	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1966</u>
51,9	38,2	46,0	66,3	42,2	46,7	darunter männliche Minderjährige
322	187	468	795	10	81	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1966 standen in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
74,8	64,7	79,3	67,7	60,0	90,1	darunter männliche Minderjährige
383	403	986	828	25	228	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
50,7	53,1	47,9	47,3	28,0	68,0	darunter männliche Minderjährige

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	6 496	400	93	676	51	1 997
darunter männliche Minderjährige	%	55,4	61,0	66,7	53,7	51,0	54,7
nach der Dauer							
bis 1 Jahr	Anzahl	759	53	13	103	4	194
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	687	70	23	43	7	132
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 175 53,5	77 58,4	38 76,3	90 58,9	11 45,5	298 50,3
über 3 bis 5 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	2 067 51,3	143 54,5	16 68,8	227 43,2	22 45,5	709 49,8
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	318	48	3	179	6	487
über 10 Jahre	Anzahl	490	9	-	34	1	177
nach der Dauer							
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	249	18	-	46	-	36
bis 6 Monate	Anzahl	450	38	10	55	6	142
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	722	111	3	42	12	221
über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 838 52,3	127 63,0	23 56,5	189 55,6	15 53,3	667 49,8
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 345 50,3	62 59,7	38 76,3	144 43,8	14 50,0	377 45,4
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	1 188	34	16	136	3	359
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	569	10	3	59	1	160
über 10 Jahre	Anzahl	135	-	-	5	-	35
nach der Anzahl der							
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl	6 247	382	93	630	51	1 961
darunter männliche Minderjährige	%	55,1	60,7	66,7	53,5	51,0	54,3
davon beanspruchten	Anzahl	3 249	228	10	416	22	1 056
1 Heim	Anzahl	1 770	119	33	127	15	564
2 Heime	Anzahl	740	23	42	56	9	213
3 Heime	Anzahl	488	12	8	31	5	128

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S.46.

Fürsorgeerziehung

1)

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
640	333	970	999	135	202	Entlassene Minderjährige insgesamt darunter männliche Minderjährige
55,0	52,0	58,5	50,8	49,6	70,3	

der Erziehung

87	44	88	122	26	25	bis 1 Jahr
69	31	102	155	26	29	über 1 bis 2 Jahre
101	57	196	226	32	49	über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige
50,5	47,4	58,7	45,6	56,3	67,3	über 3 bis 5 Jahre darunter männliche Minderjährige
205	82	295	271	28	69	über 5 bis 10 Jahre
52,2	48,8	57,3	48,0	46,4	73,9	über 10 Jahre
120	76	180	169	20	30	
58	43	109	56	3	-	

der Heimerziehung

47	17	24	52	2	7	0 Monate (keine Heimerziehung)
61	25	48	46	4	15	bis 6 Monate
79	17	107	86	24	20	über 6 Monate bis 1 Jahr
181	56	277	224	27	52	über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige
50,8	48,2	53,1	49,6	48,1	63,5	über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige
107	72	210	245	30	46	über 3 bis 5 Jahre
45,8	48,6	57,6	45,3	53,3	82,6	über 5 bis 10 Jahre
97	85	184	204	26	44	über 10 Jahre
54	47	87	111	19	18	
14	14	33	31	3	-	

beanspruchten Heime

593	316	946	947	133	195	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung darunter männliche Minderjährige davon beanspruchten
55,5	51,6	58,6	49,7	48,9	70,3	
222	176	344	652	75	48	1 Heim
158	94	356	195	33	76	2 Heime
86	27	155	60	19	50	3 Heime
127	19	91	40	6	21	4 und mehr Heime

**12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung
nach der Dauer der Heimerziehung**

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt				1 Heim			
	männ- lich	weib- lich	zusammen		männ- lich	weib- lich	zusammen	
					Freiwillige			
bis 6 Monate	725	451	1 176	100	640	397	1 037	88,2
über 6 Monate bis 1 Jahr	882	684	1 566	100	724	580	1 304	83,3
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 334	1 118	2 452	100	928	821	1 749	71,3
über 2 Jahre bis 3 Jahre	856	624	1 480	100	538	385	923	62,4
über 3 Jahre bis 5 Jahre	606	376	982	100	341	198	539	54,9
über 5 Jahre bis 10 Jahre	272	148	420	100	82	59	141	33,6
über 10 Jahre	33	29	62	100	8	8	16	25,8
Zusammen	4 708	3 430	8 138	100	3 261	2 448	5 709	70,2
								Fürsorge
bis 6 Monate	264	186	450	100	226	158	384	85,3
über 6 Monate bis 1 Jahr	464	258	722	100	342	179	521	72,2
über 1 Jahr bis 2 Jahre	961	877	1 838	100	541	561	1 102	60,0
über 2 Jahre bis 3 Jahre	677	668	1 345	100	307	334	641	47,7
über 3 Jahre bis 5 Jahre	658	530	1 188	100	228	207	435	36,6
über 5 Jahre bis 10 Jahre	339	230	569	100	67	75	142	25,0
über 10 Jahre	78	57	135	100	12	12	24	17,8
Zusammen	3 441	2 806	6 247	100	1 723	1 526	3 249	52,0

**endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime**

Davon waren in												Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen				3 Heimen				4 und mehr Heimen				
männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich	zusammen		
Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		

Erziehungshilfe

78	50	128	10,9	7	4	11	0,9	-	-	-	-	bis 6 Monate
138	92	230	14,7	17	10	27	1,7	3	2	5	0,3	über 6 Monate bis 1 Jahr
339	232	571	23,3	56	57	113	4,6	11	8	19	0,8	über 1 Jahr bis 2 Jahre
225	169	394	26,6	75	54	129	8,7	18	16	34	2,3	über 2 Jahre bis 3 Jahre
181	98	279	28,4	62	54	116	11,8	22	26	48	4,9	über 3 Jahre bis 5 Jahre
88	48	136	32,4	61	26	87	20,7	41	15	56	13,3	über 5 Jahre bis 10 Jahre
6	6	12	19,4	7	8	15	24,2	12	7	19	30,6	über 10 Jahre
1 055	695	1 750	21,5	285	213	498	6,1	107	74	181	2,2	Zusammen

erziehung

34	22	56	12,4	1	6	7	1,6	3	-	3	0,7	bis 6 Monate
106	66	172	23,8	13	7	20	2,8	3	6	9	1,2	über 6 Monate bis 1 Jahr
311	242	553	30,1	88	55	143	7,8	21	19	40	2,2	über 1 Jahr bis 2 Jahre
232	222	454	33,8	105	71	176	13,1	33	41	74	5,5	über 2 Jahre bis 3 Jahre
199	159	358	30,1	132	100	232	19,5	99	64	163	13,7	über 3 Jahre bis 5 Jahre
100	44	144	25,3	87	50	137	24,1	85	61	146	25,7	über 5 Jahre bis 10 Jahre
17	16	33	24,4	17	8	25	18,5	32	21	53	39,3	über 10 Jahre
999	771	1 770	28,3	443	297	740	11,8	276	212	488	7,8	Zusammen

II. Aufwand aus öffentlichen 1. Gesamt

Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Wieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
Ausgaben (brutto)												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	91,8	10,4	3,3	11,9	9,2	12,0	7,5	11,0	2,1	10,7	25,1	9,6
Jugendhilfe in Einrich- tungen	613,8	69,3	20,2	74,0	65,3	85,0	47,6	69,9	16,2	81,7	164,2	62,5
Zusammen	705,6	79,7	23,4	86,0	74,5	97,0	55,1	80,9	18,4	92,4	189,4	72,1
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	179,6	20,3	3,8	14,0	2,3	3,0	13,0	19,1	1,5	7,6	73,4	27,9
Ausgaben insgesamt ³⁾	885,2	100	27,3	100	76,8	100	68,1	100	19,9	100	262,7	100
darunter für Zuge- wanderte 4)	4,9	0,6	0,0	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,1	0,3	1,0	0,4
Ausgaben insgesamt 1965	782,3	100	24,7	100	66,7	100	59,3	100	17,4	100	230,0	100
Einnahmen												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	22,9	2,6	1,2	4,3	1,2	1,6	2,2	3,2	1,0	5,1	6,8	2,6
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	19,5	2,2	1,1	4,1	0,8	1,1	1,8	2,7	0,9	4,4	5,2	2,0
Jugendhilfe in Einrich- tungen	117,8	13,3	3,9	14,2	5,5	7,2	9,8	14,3	3,6	18,3	31,1	11,8
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	109,3	12,4	3,8	13,8	4,4	5,8	9,2	13,4	3,6	18,3	29,0	11,0
Einnahmen insgesamt	143,7	16,2	5,3	19,3	7,7	10,0	12,0	17,6	4,6	23,4	38,1	14,5
darunter von Zugewan- derten 4)	1,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1
Einnahmen insgesamt 1965	125,2	16,0	4,4	17,7	8,2	12,3	10,0	16,9	3,8	21,6	33,9	14,8
Reine Ausgaben												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	68,9	7,8	2,1	7,6	8,0	10,4	5,3	7,7	1,1	5,7	18,4	7,0
Jugendhilfe in Einrich- tungen	496,1	56,0	16,3	59,9	59,8	77,8	37,9	55,6	12,6	63,4	133,2	50,7
Zusammen	565,0	63,8	18,4	67,5	67,8	88,2	43,1	63,3	13,7	69,0	151,5	57,7
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)	176,5	19,9	3,6	13,2	1,4	1,8	13,0	19,0	1,5	7,6	73,1	27,8
Reine Ausgaben insgesamt ³⁾	741,6	83,8	22,0	80,7	69,2	90,0	56,1	82,3	15,2	76,6	224,6	85,5
darunter für Zugewan- derte 4)	3,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,2	0,8	0,3
Reine Ausgaben insgesamt 19 65	657,1	84,0	20,3	82,3	58,5	87,7	49,3	83,1	13,7	78,4	196,1	85,2

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Gem. § 5 Besatzungssone und der Stadt Berlin.

Mitteln für die Jugendhilfe

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
8,3	11,2	4,2	12,1	8,7	8,0	12,6	14,0	1,7	15,1	9,1	8,2	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
56,9	77,1	21,9	62,4	65,7	60,1	56,4	62,7	7,7	68,2	91,7	82,6	Jugendhilfe in Einrichtungen
65,1	88,3	26,1	74,5	74,4	68,1	69,1	76,7	9,4	83,3	100,7	90,8	Zusammen
8,6	11,7	8,9	25,5	34,9	31,9	21,0	23,3	1,9	16,7	10,2	9,2	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
73,8	100	35,0	100	109,3	100	90,1	100	11,3	100	110,9	100	Ausgaben <u>insgesamt</u> 3)
0,3	0,4	0,1	0,3	1,6	1,4	0,3	0,4	0,0	0,2	1,1	1,0	darunter für Zugewanderte 4)
67,0	100	33,2	100	94,3	100	85,1	100	9,8	100	94,7	100	Ausgaben insgesamt 1965
												<u>Einnahmen</u>
2,2	3,0	0,9	2,5	2,6	2,4	2,3	2,5	0,0	0,4	2,6	2,3	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
												darunter
1,8	2,4	0,8	2,2	2,5	2,3	2,0	2,2	0,0	0,4	2,6	2,3	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
11,2	15,2	5,3	15,0	16,9	15,5	13,9	15,5	1,9	16,6	14,6	13,2	Jugendhilfe in Einrichtungen
												darunter
9,6	13,1	5,1	14,6	16,3	14,9	11,9	13,2	1,8	16,2	14,6	13,2	Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
13,4	18,2	6,1	17,5	20,9	19,1	16,2	18,0	2,1	18,7	17,2	15,5	Einnahmen <u>insgesamt</u>
0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,3	darunter von Zugewanderten 4)
11,9	17,8	5,4	16,1	17,6	18,6	13,7	16,1	1,3	13,3	15,0	15,9	Einnahmen insgesamt 1965
												<u>Reine Ausgaben</u>
6,1	8,2	3,4	9,6	6,1	5,6	10,4	11,5	1,7	14,7	6,5	5,9	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
45,7	61,9	16,6	47,4	48,7	44,6	42,5	47,2	5,8	51,6	77,0	69,4	Jugendhilfe in Einrichtungen
51,8	70,1	20,0	57,0	54,8	50,2	52,9	58,7	7,5	66,3	83,5	75,3	Zusammen
8,6	11,7	8,9	25,5	33,6	30,7	21,0	23,3	1,7	15,0	10,2	9,2	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe 2)
60,4	81,8	28,9	82,5	88,4	80,9	73,9	82,0	9,1	81,3	93,7	84,5	Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> 3)
0,2	0,3	0,1	0,3	1,1	1,0	0,3	0,3	0,0	0,2	0,8	0,7	darunter für Zugewanderte 4)
55,1	82,2	27,8	83,9	76,8	81,4	71,4	83,9	8,5	86,7	79,7	84,1	Reine Ausgaben insgesamt 1965

Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher Träger. - 4) Aus der sowjetischen

2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	844	0,9	8	0,2	-	-	48	0,6	-	-	210	0,8
Unterbringung in Familienpflege	45 477	49,5	2 604	80,0	1 846	20,1	4 156	55,7	1 724	80,8	12 272	48,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	424	0,5	-	-	-	-	68	0,9	-	-	272	1,1
Jugendberufshilfen	743	0,8	0	0,0	-	-	34	0,5	-	-	45	0,2
Vormundschaftswesen	2 016	2,2	6	0,2	1 770	19,2	33	0,4	0	0,0	54	0,2
Erziehungsbeistandschaft	1 238	1,3	2	0,1	1 011	11,0	3	0,0	-	-	8	0,0
Jugendgerichtshilfe	319	0,3	-	-	101	1,1	0	0,0	-	-	182	0,7
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 463	2,7	35	1,1	416	4,5	134	1,8	-	-	475	1,9
Adoptionswesen	318	0,3	-	-	253	2,7	2	0,0	-	-	11	0,0
Jugendschutz	1 465	1,6	22	0,7	44	0,5	47	0,6	1	0,1	595	2,4
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	540	0,6	5	0,1	48	0,5	77	1,0	13	0,6	210	0,8
Erholungspflege	8 733	9,5	34	1,0	294	3,2	555	7,4	46	2,2	3 913	15,6
Freiseithilfen	7 174	7,8	440	13,5	112	1,2	665	8,9	50	2,3	2 658	10,6
Außerschulische Bildung	10 085	11,0	47	1,4	440	4,8	1 007	13,5	171	8,0	2 870	11,4
Freiwillige Erziehungshilfe	2 090	2,3	2	0,1	209	2,3	111	1,5	73	3,4	68	0,3
Fürsorgeerziehung	2 070	2,3	16	0,5	638	6,9	97	1,3	-	-	158	0,6
Sonstige Ausgaben	5 794	6,3	35	1,1	2 022	22,0	432	5,8	55	2,6	1 136	4,5
Zusammen	91 792	100	3 255	100	9 204	100	7 467	100	2 133	100	25 137	100
dagegen 1965	82 094	100	2 955	100	7 705	100	6 646	100	2 040	100	22 143	100
1964	72 339	100	2 737	100	7 108	100	6 186	100	1 721	100	18 768	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.

von Einrichtungen

nach Hilfearten

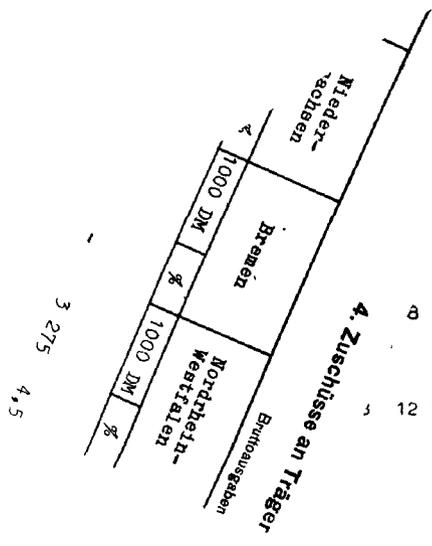
Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
166	2,0	55	1,3	51	0,6	300	2,4	6	0,3	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
4 544	55,1	2 239	52,8	4 152	47,7	6 166	48,8	359	21,1	5 416	59,7	Unterbringung in Familienpflege
27	0,3	29	0,7	20	0,2	9	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
162	2,0	49	1,2	33	0,4	418	3,3	-	-	1	0,0	Jugendberufshilfen
6	0,1	20	0,5	32	0,4	38	0,3	1	0,1	56	0,6	Vormundschaftswesen
46	0,6	0	0,0	29	0,3	0	0,0	-	-	139	1,5	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	0	0,0	-	-	34	0,4	Jugendgerichtshilfe
397	4,8	25	0,6	436	5,0	295	2,3	70	4,1	181	2,0	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
12	0,2	6	0,1	5	0,1	8	0,1	0	0,0	21	0,2	Adoptionswesen
102	1,2	124	2,9	124	1,4	134	1,1	23	1,4	250	2,8	Jugendschutz
39	0,5	16	0,4	44	0,5	24	0,2	14	0,8	50	0,5	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
588	7,1	183	4,3	1 491	17,1	759	6,0	825	48,4	45	0,5	Erholungspflege
977	11,8	362	8,5	487	5,6	185	1,5	220	12,9	1 018	11,2	Freizeithilfen
611	7,4	207	4,9	291	3,3	3 590	28,4	116	6,8	737	8,1	Außerschulische Bildung
42	0,5	360	8,5	535	6,2	266	2,1	5	0,3	419	4,6	Freiwillige Erziehungshilfe
193	2,3	392	9,3	156	1,8	224	1,8	6	0,4	191	2,1	Fürsorgeerziehung
341	4,1	170	4,0	811	9,3	221	1,7	59	3,5	512	5,6	Sonstige Ausgaben
8 253	100	4 237	100	8 696	100	12 637	100	1 703	100	9 070	100	Zusammen dagegen 1965 1964
7 541	100	4 047	100	7 265	100	12 704	100	1 465	100	7 583	100	
6 498	100	3 653	100	6 422	100	11 861	100	1 368	100	6 017	100	

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	3 236	0,5	36	0,2	726	1,1	84	0,2	215	1,3	518	0,3
Unterbringung in Heimpflege	263 247	42,9	8 936	44,3	24 625	37,7	20 155	42,3	4 289	26,4	85 419	52,0
Kindertagesstätten	116 862	19,0	2 807	13,9	25 214	38,6	5 574	11,7	5 543	34,1	13 767	8,4
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	3 958	0,6	24	0,1	-	-	44	0,1	208	1,3	2 945	1,8
Jugendberufshilfen	6 782	1,1	10	0,0	1 017	1,6	369	0,8	736	4,5	787	0,5
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 558	0,4	-	-	-	-	76	0,2	297	1,8	975	0,6
Jugendschutz	190	0,0	1	0,0	-	-	4	0,0	-	-	61	0,0
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	581	0,1	0	0,0	52	0,1	8	0,0	-	-	281	0,2
Erholungspflege	25 027	4,1	374	1,9	830	1,3	1 459	3,1	1 123	6,9	4 540	2,8
Freizeithilfen	18 525	3,0	1 057	5,2	2 510	3,8	1 250	2,6	1 338	8,2	3 540	2,2
Außerschulische Bildung	1 545	0,3	42	0,2	-	-	200	0,4	209	1,3	678	0,4
Freiwillige Erziehungshilfe	95 171	15,5	2 720	13,5	7 366	11,3	9 621	20,2	1 665	10,3	25 835	15,7
Fürsorgeerziehung	70 551	11,5	4 120	20,4	2 202	3,4	8 566	18,0	611	3,8	24 197	14,7
Sonstige Ausgaben	5 597	0,9	58	0,3	791	1,2	220	0,5	-	-	695	0,4
Zusammen	613 828	100	20 186	100	65 333	100	47 631	100	16 234	100	164 239	100
dagegen 1965	535 465	100	17 996	100	56 487	100	40 147	100	14 411	100	140 280	100
1964	449 877	100	14 905	100	34 196	100	37 339	100	12 775	100	118 268	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen.



	Saarland		Berlin (West)		Hilfeart								
	%	1000 DM	%	1000 DM									
	2,7	-	-	51	0,1	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt							
	8 937	33,5	4 859	63,3	40 547	44,2	Unterbringung in Heimpflege						
	12 955	23,0	161	2,1	26 442	28,8	Kindertagesstätten						
	29	0,1	11	-	0	1,0	26	0,0	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
	588	1,0	21	0,1	79	0,1	1 173	2,1	-	-	2 003	2,2	Jugendberufshilfen
	120	0,2	192	0,9	114	0,2	626	1,1	-	-	159	0,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
	1	0,0	6	0,0	4	0,0	113	0,2	-	-	-	-	Jugendschutz
	16	0,0	2	0,0	213	0,3	8	0,0	-	-	-	-	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
	3 696	6,5	1 140	5,2	1 989	3,0	2 033	3,6	108	1,4	7 735	8,4	Erholungspflege
	1 117	2,0	328	1,5	2 253	3,4	842	1,5	-	-	4 291	4,7	Freizeithilfen
	296	0,5	34	0,2	41	0,1	44	0,1	-	-	-	-	Außerschulische Bildung
	8 301	14,6	3 433	15,7	16 406	25,0	10 988	19,5	1 133	14,8	7 703	8,4	Freiwillige Erziehungshilfe
	6 668	11,7	3 217	14,7	9 675	14,7	7 156	12,7	1 416	18,4	2 723	3,0	Fürsorgeerziehung
	994	1,7	193	0,9	2 600	4,0	45	0,1	-	-	-	-	Sonstige Ausgaben
<hr/>													
56 695	100	21 873	100	65 664	100	56 445	100	7 676	100	91 652	100	Zusammen	
50 666	100	20 483	100	57 594	100	52 650	100	7 005	100	77 745	100	dagegen 1965	
45 240	100	17 176	100	49 016	100	47 632	100	5 465	100	67 864	100	1964	

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg							
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM					
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	4 239	2,4	15	0,4	-	-	167	1,3	-			
Unterbringung in Familienpflege	15	0,0	-	-	-	-	13	0,1	-			
Unterbringung in Heimpflege	16 720	9,3	0	0,0	23	1,0	159	1,2	-	-	266	0,4
Kindertagesstätten	55 198	30,7	727	19,0	-	-	5 925	45,5	772	51,4	19 150	26,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	934	0,5	69	1,8	-	-	42	0,3	-	-	413	0,6
Jugendberufshilfen	11 238	6,3	187	4,9	-	-	84	0,6	13	0,9	2 377	3,2
Vormundschaftswesen	517	0,3	1	0,0	-	-	5	0,0	-	-	78	0,1
Erziehungsbeistandschaft	602	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	504	0,7
Jugendgerichtshilfe	815	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	812	1,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	4 872	2,7	173	4,5	40	1,7	849	6,5	-	-	2 116	2,9
Adoptionswesen	11	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendschutz	1 171	0,7	37	1,0	30	1,3	2	0,0	-	-	443	0,6
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	1 363	0,8	22	0,6	-	-	75	0,6	1	0,1	170	0,2
Erholungspflege	35 548	19,8	1 122	29,4	761	32,9	1 718	13,2	152	10,1	23 125	31,5
Freizeithilfen	12 740	7,1	602	15,7	518	22,4	796	6,1	46	3,1	5 237	7,1
Außerschulische Bildung	10 297	5,7	349	9,1	914	39,6	1 612	12,4	-	-	4 208	5,7
Sonstige Ausgaben	7 459	4,2	54	1,4	-	-	859	6,6	342	22,8	4 449	6,1
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	15 821	8,8	463	12,1	25	1,1	716	5,5	175	11,6	6 738	9,2
Zusammen	179 560	100	3 821	100	2 311	100	13 021	100	1 501	100	73 363	100
dagegen 1965	164 652	100	3 734	100	2 516	100	12 498	100	973	100	67 550	100
1964	142 867	100	1 901	100	58	100	13 180	100	883	100	60 009	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. - 2) Förde

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
4	0,0	28	0,3	358	1,0	393	1,9	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
-	-	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	Unterbringung in Familienpflege
1	0,0	48	0,5	13 989	40,1	940	4,5	-	-	1 295	12,7	Unterbringung in Heimpflege
3 446	39,9	3 581	40,1	8 546	24,5	5 115	24,4	859	45,7	7 076	69,3	Kindertagesstätten
36	0,4	3	0,0	318	0,9	53	0,3	1	0,1	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
753	8,7	154	1,7	2 891	8,3	4 152	19,8	-	-	627	6,1	Jugendberufshilfen
1	0,0	49	0,5	1	0,0	280	1,3	1	0,1	100	1,0	Vormundschaftswesen
-	-	-	-	20	0,1	77	0,4	-	-	-	-	Erziehungsbeistandschaft
-	-	-	-	-	-	3	0,0	-	-	-	-	Jugendgerichtshilfe
188	2,2	348	3,9	321	0,9	445	2,1	74	3,9	317	3,1	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
6	0,1	0	0,0	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-	Adoptionswesen
5	0,1	23	0,3	299	0,9	333	1,6	-	-	-	-	Jugendschutz
5	0,1	25	0,3	288	0,8	358	1,7	60	3,2	360	3,5	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
708	8,2	2 949	33,0	3 318	9,5	1 668	8,0	8	0,4	18	0,2	Erholungspflege
1 965	22,7	521	5,8	1 495	4,3	1 479	7,0	18	1,0	64	0,6	Freizeithilfen
1 033	11,9	548	6,1	399	1,1	1 233	5,9	-	-	-	-	Außerschulische Bildung
208	2,4	173	1,9	444	1,3	565	2,7	106	5,6	259	2,5	Sonstige Ausgaben
287	3,3	484	5,4	2 210	6,3	3 882	18,5	752	40,0	90	0,9	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung 2)
8 645	100	8 933	100	34 900	100	20 980	100	1 879	100	10 206	100	Zusammen
8 803	100	8 674	100	29 487	100	19 727	100	1 281	100	9 408	100	dagegen 19 65
8 025	100	6 975	100	26 773	100	17 457	100	1 079	100	6 527	100	19 64

zung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8 319	0,9	59	0,2	726	0,9	299	0,4	215	1,1	4 002	1,5
Unterbringung in Familienpflege	45 492	5,1	2 604	9,6	1 846	2,4	4 170	6,1	1 724	8,7	12 272	4,7
Unterbringung in Heimpflege	279 967	31,6	8 936	32,8	24 648	32,1	20 314	29,8	4 289	21,6	85 685	32,6
Kindertagesstätten	172 059	19,4	3 534	13,0	25 214	32,8	11 499	16,9	6 315	31,8	32 918	12,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	5 316	0,6	93	0,3	-	-	153	0,2	208	1,0	3 630	1,4
Jugendberufshilfen	18 764	2,1	198	0,7	1 017	1,3	486	0,7	749	3,8	3 209	1,2
Vormundschaftswesen	2 533	0,3	7	0,0	1 770	2,3	38	0,1	0	0,0	133	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 840	0,2	2	0,0	1 011	1,3	3	0,0	-	-	512	0,2
Jugendgerichtshilfe	1 134	0,1	-	-	101	0,1	0	0,0	-	-	994	0,4
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	9 893	1,1	208	0,8	456	0,6	1 059	1,6	297	1,5	3 566	1,4
Adoptionswesen	330	0,0	-	-	253	0,3	2	0,0	-	-	11	0,0
Jugendschutz	2 826	0,3	60	0,2	74	0,1	52	0,1	1	0,0	1 098	0,4
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	2 484	0,3	26	0,1	100	0,1	160	0,2	14	0,1	662	0,3
Erholungspflege	69 307	7,8	1 529	5,6	1 885	2,5	3 732	5,5	1 321	6,6	31 578	12,0
Freizeithilfen	38 439	4,3	2 098	7,7	3 140	4,1	2 711	4,0	1 434	7,2	11 435	4,4
Außerschulische Bildung	21 927	2,5	438	1,6	1 354	1,8	2 820	4,1	380	1,9	7 757	3,0
Freiwillige Erziehungshilfe	97 261	11,0	2 723	10,0	7 575	9,9	9 732	14,3	1 737	8,7	25 904	9,9
Fürsorgeerziehung	72 621	8,2	4 135	15,2	2 841	3,7	8 663	12,7	611	3,1	24 355	9,3
Sonstige Ausgaben ¹⁾	18 906	2,1	147	0,5	2 813	3,7	1 521	2,2	397	2,0	6 289	2,4
Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	15 821	1,8	463	1,7	25	0,0	716	1,1	175	0,9	6 738	2,6
Zusammen	885 236	100	27 261	100	76 848	100	68 129	100	19 868	100	262 747	100
dagegen 1965	782 327	100	24 685	100	66 709	100	59 307	100	17 424	100	230 022	100
1964	665 189	100	19 542	100	41 362	100	56 727	100	15 379	100	197 072	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
172	0,2	85	0,2	511	0,5	2 193	2,4	6	0,0	51	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
4 544	6,2	2 240	6,4	4 152	3,8	6 166	6,8	359	3,2	5 416	4,9	Unterbringung in Familienpflege
22 416	30,4	10 026	28,6	37 076	33,9	19 877	22,1	4 859	43,2	41 842	37,7	Unterbringung in Heimpflege
16 099	21,8	6 896	19,7	16 977	15,5	18 071	20,1	1 019	9,1	33 518	30,2	Kindertagesstätten
92	0,1	42	0,1	1 007	0,9	88	0,1	1	0,0	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
1 503	2,0	224	0,6	3 003	2,7	5 743	6,4	-	-	2 631	2,4	Jugendberufshilfen
7	0,0	68	0,2	32	0,0	319	0,4	3	0,0	156	0,1	Vormundschaftswesen
46	0,1	0	0,0	49	0,0	77	0,1	-	-	139	0,1	Erziehungsbeistandschaft
0	0,0	-	-	1	0,0	3	0,0	-	-	34	0,0	Jugendgerichtshilfe
704	1,0	564	1,6	871	0,8	1 366	1,5	144	1,3	657	0,6	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
18	0,0	6	0,0	7	0,0	10	0,0	0	0,0	21	0,0	Adoptionswesen
107	0,1	153	0,4	427	0,4	580	0,6	23	0,2	250	0,2	Jugendschutz
59	0,1	44	0,1	545	0,5	390	0,4	74	0,7	409	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
4 993	6,8	4 272	12,2	6 799	6,2	4 460	5,0	941	8,4	7 798	7,0	Erholungspflege
4 060	5,5	1 211	3,5	4 235	3,9	2 505	2,8	238	2,1	5 372	4,8	Freizeithilfen
1 939	2,6	789	2,3	731	0,7	4 867	5,4	116	1,0	737	0,7	Außerschulische Bildung
8 343	11,3	3 793	10,8	16 940	15,5	11 254	12,5	1 138	10,1	8 122	7,3	Freiwillige Erziehungshilfe
6 860	9,3	3 610	10,3	9 831	9,0	7 379	8,2	1 422	12,6	2 913	2,6	Fürsorgeerziehung
1 550	2,1	536	1,5	3 856	3,5	861	1,0	165	1,5	772	0,7	Sonstige Ausgaben ¹⁾
287	0,4	484	1,4	2 210	2,0	3 882	4,3	752	6,7	90	0,1	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
73 800	100	35 043	100	109 261	100	90 093	100	11 258	100	110 928	100	Zusammen dagegen 1965 1964
67 017	100	33 203	100	94 347	100	85 126	100	9 751	100	94 736	100	
59 771	100	27 804	100	82 215	100	76 995	100	7 913	100	80 409	100	

6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Freiwillige												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	19 399	19,9	-	-	4 304	56,8	535	5,5	349	20,1	5 140	19,8
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	63 975	65,8	2 403	88,3	2 061	27,2	8 351	85,8	1 215	69,9	18 719	72,3
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	4 118	4,2	209	7,7	657	8,7	113	1,2	87	5,0	-	-
Sonstige Heime	4 385	4,5	-	-	60	0,8	257	2,6	14	0,8	393	1,5
Familienpflege	1 591	1,4	2	0,1	209	2,8	48	0,5	58	3,3	61	0,2
Sonstige Kosten	3 993	4,1	108	4,0	284	3,7	428	4,4	15	0,9	1 590	6,1
Ausgaben insgesamt	47 261	100	2 723	100	7 575	100	9 732	100	1 737	100	25 904	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	18 693	19,2	386	14,2	1 046	13,8	1 639	16,8	339	19,5	3 533	13,6
Reine Ausgaben	78 567	80,8	2 336	85,8	6 529	86,2	8 092	83,2	1 398	80,5	22 371	86,4
Fürsorge												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	21 045 ^{a)}	29,0	3 877 ^{a)}	93,8	1 614	56,8	959	11,1	87	14,2	6 278	25,8
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	41 971	57,8	66	1,6	314	11,0	6 931	80,0	507	82,9	15 501	63,6
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	1 274	1,8	-	-	67	2,4	44	0,5	-	-	-	-
Sonstige Heime	2 675 ^{b)}	3,7	-	-	101	3,5	212	2,4	17 ^{b)}	2,8	394	1,6
Familienpflege	1 365 ^{c)}	1,9	16	0,4	638	22,5	55	0,6	.	.	147	0,6
Sonstige Kosten	4 291 ^{c)}	5,9	177	4,3	106	3,7	461	5,3	.	.	2 034	8,4
Ausgaben insgesamt	72 621	100	4 135	100	2 841	100	8 663	100	611	100	24 355	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	11 603	16,0	559	13,5	392	13,8	1 514	17,5	56	9,1	2 811	11,5
Reine Ausgaben	61 018	84,0	3 576	86,5	2 448	86,2	7 149	82,5	556	90,9	21 544	88,5
Freiwillige Erziehungshilfe und												
Ausgaben												
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	40 444 ^{a)}	23,8	3 877 ^{a)}	56,5	5 918	56,8	1 494	8,1	436	18,6	11 418	22,7
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)	105 946	62,4	2 469	36,0	2 375	22,8	15 282	83,1	1 723	73,3	34 220	68,1
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	5 392	3,2	209	3,0	724	7,0	157	0,9	87	3,7	-	-
Sonstige Heime	7 059 ^{b)}	4,2	-	-	161	1,5	470	2,6	31 ^{b)}	1,3	788	1,6
Familienpflege	2 756 ^{c)}	1,6	18	0,3	848	8,1	103	0,6	58 ^{c)}	2,5	209	0,4
Sonstige Kosten	8 284 ^{c)}	4,9	285	4,2	390	3,7	889	4,8	15 ^{c)}	0,6	3 624	7,2
Ausgaben insgesamt	169 881	100	6 858	100	10 415	100	18 395	100	2 349	100	50 259	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)	30 296	17,8	946	13,8	1 438	13,8	3 154	17,1	395	16,8	6 344	12,6
Reine Ausgaben	139 586	82,2	5 912	86,2	8 978	86,2	15 241	82,9	1 954	83,2	43 915	87,4

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs. - a) Bei der Fürsorgeerziehung in Schleswig-Holstein einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - c) Bei der Fürsorge

Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
Erziehungshilfe												
1 777	21,3	147	3,9	1 749	10,3	1 069	9,5	391	34,4	3 938	48,5	<u>Ausgaben</u>
4 838	58,0	3 041	80,2	12 123	71,6	9 274	82,4	677	59,5	1 273	15,7	Erziehungsheime der öffentlichen Hand
433	5,2	-	-	1 373	8,1	376	3,3	-	-	870	10,7	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
704	8,4	264	7,0	903	5,3	216	1,9	8	0,7	1 566	19,3	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
30	0,4	21	0,6	473	2,8	64	0,6	5	0,4	419	5,2	Sonstige Heime
562	6,7	321	8,5	319	1,9	254	2,3	58	5,1	55	0,7	Familienpflege
8 343	100	3 793	100	16 940	100	11 254	100	1 138	100	8 122	100	Sonstige Kosten
												<u>Ausgaben insgesamt</u>
1 413	16,9	747	19,7	4 773	28,2	3 606	32,0	223	19,6	989	12,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>
6 931	83,1	3 046	80,3	12 168	71,8	7 649	68,0	915	80,4	7 132	87,8	<u>Reine Ausgaben</u>
erziehung												
2 705	39,4	137	3,8	2 960	30,1	489	6,6	476	33,5	1 463	50,2	<u>Ausgaben</u>
2 993	43,6	2 972	82,3	5 620	57,2	5 929	80,3	794	55,8	344	11,8	Erziehungsheime der öffentlichen Hand
102	1,5	-	-	238	2,4	648	8,8	44	3,1	130	4,5	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
255	3,7	126	3,5	733	7,5	71	1,0	12	0,8	754	25,9	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
136	2,0	20	0,6	87	0,9	70	0,9	6	0,4	191	6,5	Sonstige Heime
669	9,7	355	9,8	193	2,0	174	2,4	91	6,4	31	1,1	Familienpflege
6 860	100	3 610	100	9 831	100	7 379	100	1 422	100	2 913	100	Sonstige Kosten
												<u>Ausgaben insgesamt</u>
1 009	14,7	589	16,3	2 041	20,8	1 850	25,1	313	22,0	469	16,1	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>
5 852	85,3	3 021	83,7	7 790	79,2	5 529	74,9	1 109	78,0	2 444	83,9	<u>Reine Ausgaben</u>
Fürsorgeerziehung zusammen												
4 482	29,5	284	3,8	4 709	17,6	1 558	8,4	867	33,9	5 402	49,0	<u>Ausgaben</u>
7 831	51,5	6 013	81,2	17 743	66,3	15 203	81,6	1 470	57,4	1 617	14,7	Erziehungsheime der öffentlichen Hand
535	3,5	-	-	1 612	6,0	1 023	5,5	44	1,7	1 000	9,1	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe 1)
959	6,3	389	5,3	1 636	6,1	287	1,5	19	0,7	2 320	21,0	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger
166	1,1	41	0,6	560	2,1	134	0,7	11	0,4	610	5,5	Sonstige Heime
1 231	8,1	676	9,1	512	1,9	428	2,3	148	5,8	87	0,8	Familienpflege
15 203	100	7 403	100	26 771	100	18 634	100	2 559	100	11 035	100	Sonstige Kosten
												<u>Ausgaben insgesamt</u>
2 421	15,9	1 336	18,0	6 814	25,5	5 456	29,3	535	20,9	1 458	13,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen 2)</u>
12 782	84,1	6 067	82,0	19 958	74,5	13 178	70,7	2 024	79,1	9 577	86,8	<u>Reine Ausgaben</u>

Unterhaltsverpflichteter oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. einschl. der Kosten für in Krankenhäusern untergebrachte Minderjährige. - b) Bei der Fürsorgeerziehung in Bremen erziehung ohne Bremen.

III. Einrichtungen
1. Einrichtungen der Jugendhilfe
(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Bundegebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	44	7	89	1	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	41	15	85	1	-	100	3	-	100
Säuglingsheime	415	13	51	19	37	16	11	45	18
Kinderheime	1 010	18	62	47	36	30	20	65	25
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	22	71	17	29	41	20	70	30
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	194	23	75	10	50	50	4	100	-
Sonderheime	262	13	71	2	-	50	14	64	29
Beobachtungsheime	24	25	75	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	457	54	40	1	-	-	11	91	9
Kindergärten	14 528	21	76	267	22	49	216	52	31
Kinderhorte	1 906	45	50	55	71	20	5	100	-
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	792	18	35	158	5	16	2	-	100
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	203	34	65	2	-	100	6	83	17
Perienkolonien, feste Zeltlagerplätze	508	34	49	74	14	86	2	100	-
Jugendherbergen	662	22	71	48	-	100	3	-	100
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 536	28	71	72	65	35	45	67	33
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	11 363	8	91	365	21	78	362	10	90
Jugendbildungsstätten	237	29	69	13	38	62	3	33	67
Jugendbüchereien	7 904	59	40	551	98	2	18	100	-
Jugendwohnheime	1 043	9	82	22	23	36	36	36	56
Schülerwohnheime	694	9	53	7	-	-	4	-	100
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	289	52	47	26	81	19	2	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 2)	25	36	56	1	100	-	1	100	-
Erziehungsberatungsstellen	425	50	47	25	36	64	17	100	-
Jugendberatungsstellen	65	31	68	4	25	75	-	-	-
Mütter- und Elternschulen	193	8	91	6	-	100	3	100	-
Sonstige Einrichtungen	421	47	44	27	70	30	3	100	-
Einrichtungen insgesamt	46 448	26	69	1 821	48	38	813	38	57
am 31. Dezember 1965 ³⁾	45 578	27	68	1 739	48	36	829	41	54
1964 ³⁾	43 277	27	68	1 616	46	35	422	62	27

Fußnoten vgl. S.74.

der Jugendhilfe
am 31. Dezember 1966
 (unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
6	-	100	-	-	-	17	-	100	Heime für werdende Mütter
3	-	100	1	-	100	13	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
53	13	55	4	25	75	103	12	72	Säuglingsheime
121	21	60	7	-	86	268	15	76	Kinderheime
									Erziehungsheime
									a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
10	20	50	7	71	29	18	6	94	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
20	10	85	9	67	33	41	12	88	Sonderheime
28	11	64	14	-	100	41	7	83	Beobachtungsheime
-	-	-	-	-	-	12	-	100	Kinderkrippen
26	31	65	17	35	65	25	56	32	Kindergärten
854	18	79	94	46	39	3 461	8	90	Kinderhorte
133	36	62	46	76	24	583	24	71	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
173	20	33	-	-	-	65	35	43	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
2	50	50	-	-	-	8	38	63	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
75	45	25	-	-	-	79	24	37	Jugendherbergen
139	24	61	4	50	50	129	20	74	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
191	69	29	21	95	5	1 466	13	86	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 600	16	83	15	13	87	3 217	5	95	Jugendbildungsstätten
25	24	76	-	-	-	79	13	86	Jugendbüchereien
1 259	78	21	25	100	-	1 438	37	62	Jugendwohnheime
85	9	85	13	15	85	349	5	85	Schülerwohnheime
49	18	59	-	-	-	140	3	80	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
34	76	24	1	100	-	105	38	62	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
4	25	50	-	-	-	6	17	83	Erziehungsberatungsstellen
28	50	32	3	100	-	89	39	60	Jugendberatungsstellen
10	20	70	-	-	-	12	-	100	Mütter- und Elternschulen
13	-	100	3	67	33	103	6	94	Sonstige Einrichtungen
77	49	39	-	-	-	88	38	59	
5 018	36	58	284	54	41	11 955	13	84	Einrichtungen insgesamt
4 848	38	56	294	57	38	11 744	13	84	am 31. Dezember 1965 ³⁾
4 527	37	56	281	59	35	11 527	14	83	1964 ³⁾

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	2	50	-	5	-	100	7	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	1	100	-	2	50	50	7	29	71
Säuglingsheime	36	17	22	24	4	58	81	14	41
Kinderheime	84	12	45	55	7	69	132	14	60
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	19	26	68	15	-	100	27	11	89
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	19	21	79	11	18	82	34	32	62
Sonderheime	20	15	65	21	-	95	47	6	55
Beobachtungsheime	1	100	-	2	50	50	5	20	80
Kinderkrippen	15	73	20	13	62	38	137	31	59
Kindergärten	1 298	28	68	1 197	18	81	3 787	23	75
Kinderhorte	156	58	38	57	37	60	183	51	42
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	35	23	54	42	17	45	147	13	36
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	8	63	38	31	45	52	90	14	86
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	46	63	26	40	28	70	130	40	47
Jugendherbergen	59	14	80	50	4	88	89	29	64
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	167	56	44	54	11	89	223	21	79
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 241	9	82	1 163	7	89	996	3	97
Jugendbildungsstätten	13	38	62	15	20	73	49	65	33
Jugendbüchereien	573	76	24	1 160	38	62	1 238	70	30
Jugendwohnheime	67	6	78	52	2	85	138	7	88
Schülerwohnheime	62	15	48	25	12	64	50	4	66
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	18	67	28	17	35	65	31	29	71
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	3	67	33	2	-	50	3	33	67
Erziehungsberatungsstellen	27	56	41	26	19	81	75	63	36
Jugendberatungsstellen	11	18	82	3	67	33	10	30	70
Mütter- und Elternschulen	18	6	94	11	-	100	20	20	75
Sonstige Einrichtungen	46	87	7	9	11	78	75	51	32
Einrichtungen insgesamt	4 045	32	61	4 102	20	76	7 811	29	67
am 31. Dezember 1965 ³⁾	4 399	37	57	3 861	20	77	7 355	28	68
1964 ³⁾	4 127	36	57	3 763	20	77	6 943	27	69

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - 3) Einschl. betreute Kinderspielplätze.

am 31. Dezember 1966

(unterliegenden Einrichtungen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		insgesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
4	25	75	-	-	-	2	50	50	Heime für werdende Mütter
8	25	75	-	-	-	2	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
68	6	54	6	-	100	10	-	20	Säuglingsheime
181	13	64	35	6	80	60	50	40	Kinderheime
									Erziehungsheime
56	9	88	2	-	100	16	31	50	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
40	8	88	6	33	67	-	-	-	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
48	8	83	13	31	62	14	36	57	Sonderheime
1	-	100	-	-	-	1	100	-	Beobachtungsheime
61	39	49	-	-	-	151	81	18	Kinderkrippen
2 654	26	69	330	15	82	370	48	47	Kindergärten
430	52	43	7	-	71	251	65	34	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
140	15	46	8	-	100	22	86	9	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
31	23	74	3	-	100	22	100	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
45	24	53	3	33	67	14	43	57	Jugendherbergen
130	34	64	8	13	88	3	33	67	Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
182	27	71	10	-	90	105	91	9	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
2 013	6	93	161	1	99	230	-	100	Jugendbildungsstätten
36	17	81	2	-	100	2	50	-	Jugendbüchereien
1 441	47	51	128	80	19	73	100	-	Jugendwohnheime
236	6	86	13	-	92	32	47	50	Schülerwohnheime
352	10	41	5	20	40	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
54	61	39	1	100	-	-	-	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3	-	100	-	-	-	2	100	-	Erziehungsberatungsstellen
92	53	41	21	14	86	22	77	23	Jugendberatungsstellen
15	67	33	-	-	-	-	-	-	Mütter- und Elternschulen
9	-	100	7	-	100	-	-	-	Sonstige Einrichtungen
58	24	60	3	100	-	35	20	80	
8 388	25	69	772	22	75	1 439	53	44	Einrichtungen insgesamt
8 147	27	68	701	24	73	1 661	47	50	am 31. Dezember 1965 ³⁾
7 874	27	67	564	18	78	1 633	47	50	1964 ³⁾

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	793	11	88	5	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1 316	18	82	130	-	100	47	-	100
Müglingsheime	16 096	15	66	446	49	13	559	69	18
Kinderheime	60 410	18	72	2 488	33	29	952	69	28
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	16 261	19	77	637	50	28	1 352	64	36
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	17 734	25	73	495	73	27	347	100	-
Sonderheime	18 579	16	76	91	-	40	385	51	46
Beobachtungsheime	806	47	53	-	-	-	186	100	-
Kinderkrippen	16 031	65	31	8	-	-	643	98	2
Kindergärten	983 206	20	78	12 869	27	51	16 122	70	23
Kinderhorte	76 881	52	43	1 372	80	14	210	100	-
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	53 125	19	45	12 090	6	26	96	-	100
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	87 894	28	52	16 565	13	87	400	100	-
Jugendherbergen	76 312	17	77	6 482	-	100	952	-	100
Jugendbildungs- stätten	20 131	48	46	749	32	68	165	30	70
Jugendwohnheime	67 021	7	83	1 226	19	45	2 064	31	61
Schülerwohnheime	45 825	12	70	141	-	-	177	-	100
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	2 709	29	71	137	46	54	131	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	1 439	21	73	50	100	-	130	100	-
Sonstige Einrichtungen	19 862	34	60	1 242	71	29	151	100	-
Verfügbare Plätze insgesamt	1 582 431	22	72	57 223	18	59	25 069	65	30
am 31. Dezember 1965 ³⁾	1 507 887	22	72	55 877	19	59	24 098	66	28
1964 ³⁾	1 468 204	22	72	56 259	23	52	22 465	66	28

Fußnoten vgl. S. 78.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1966 ²⁾

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
101	-	100	-	-	-	262	-	100	Heime für werdende Mütter
66	-	100	44	-	100	224	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 636	13	70	240	17	83	5 001	11	84	Säuglingsheime
5 969	22	67	181	-	94	19 451	15	82	Kinderheime
									Erziehungsheime
822	20	51	238	59	41	2 462	3	97	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 589	8	88	391	46	54	4 560	22	78	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
1 534	10	73	368	-	100	3 671	32	65	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	298	-	100	Beobachtungsheime
1 029	28	68	1 242	37	63	445	59	28	Kinderkrippen
52 074	17	81	4 609	53	36	256 408	6	92	Kindergärten
4 105	45	54	1 497	88	12	22 447	31	60	Kinderhorte
11 545	23	40	-	-	-	4 847	30	55	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
18 246	31	21	-	-	-	16 708	29	31	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
15 033	19	68	460	37	63	15 606	15	80	Jugendherbergen
1 405	30	70	-	-	-	5 322	16	81	Jugendbildungsstätten
4 377	11	86	541	33	67	21 013	4	81	Jugendwohnheime
3 861	17	58	-	-	-	11 535	2	84	Schülerwohnheime
228	76	24	15	100	-	899	18	82	Jugendschutzstellen, Obhut, Auffangheime
218	-	69	-	-	-	234	12	88	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe 2)
2 666	42	38	-	-	-	3 457	28	68	Sonstige Einrichtungen
126 504	21	63	9 826	50	45	394 850	10	84	Verfügbare Plätze insgesamt
122 404	23	61	9 686	50	45	376 516	10	85	am 31. Dezember 1965 ³⁾
114 902	24	60	9 409	49	45	367 181	9	87	1964 ³⁾

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	50	88	-	83	-	100	187	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	22	100	-	62	52	48	176	35	65
Säuglingsheime	1 128	22	28	782	3	67	2 716	19	58
Kinderheime	3 815	20	57	3 365	7	84	7 525	13	77
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	1 237	23	75	1 382	-	100	2 039	4	96
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	1 843	47	53	1 626	13	87	2 596	30	67
Sonderheime	1 700	16	75	2 111	-	98	2 887	6	72
Beobachtungsheime	35	100	-	83	60	40	106	24	76
Kinderkrippen	657	87	11	520	73	27	3 756	44	48
Kindergärten	84 103	27	71	79 990	16	84	264 578	22	77
Kinderhorte	7 137	74	24	2 221	37	59	8 669	59	35
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	2 896	29	58	2 811	15	59	9 059	20	50
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	4 135	66	31	8 163	29	70	15 661	26	64
Jugendherbergen	7 860	9	84	7 069	2	91	8 457	27	63
Jugendbildungsstätten	673	44	56	883	22	73	7 752	80	7
Jugendwohnheime	4 336	5	82	3 264	1	88	9 451	4	92
Schülerwohnheime	3 349	19	53	2 146	10	70	2 941	10	70
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	540	9	90	112	15	85	230	14	86
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	-	-	-	27	-	33	330	9	91
Sonstige Einrichtungen	492	53	30	383	3	95	2 841	46	47
Verfügbare Plätze insgesamt	126 008	29	66	117 083	15	82	351 957	24	72
am 31. Dezember 1965 ²⁾	119 821	29	66	110 524	15	82	335 937	24	72
1964 ³⁾	115 314	29	67	105 767	15	83	329 133	25	71

*) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, d.h. ohne verfügbare Plätze in bandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, Schülerwohnheimen.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1966

nach § 78 JWVG der Heimaufsicht unterliegen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		insgesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
43	12	88	-	-	-	62	61	39	Heime für werdende Mütter
420	30	70	-	-	-	125	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
3 034	6	71	283	-	100	271	-	41	Säuglingsheime
11 033	10	73	2 060	5	89	3 571	52	42	Kinderheime
									Erziehungsheime
4 246	14	84	553	-	100	1 293	49	42	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
3 956	8	88	331	57	43	-	-	-	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
4 303	9	87	603	33	65	926	45	53	Sonderheime
18	-	100	-	-	-	80	100	-	Beobachtungsheime
2 665	65	30	-	-	-	5 066	88	11	Kinderkrippen
168 503	28	69	27 560	13	85	16 390	53	44	Kindergärten
19 963	54	41	265	-	75	8 995	72	28	Kinderhorte
8 691	16	55	510	-	100	580	91	5	Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige
5 738	23	64	450	44	56	1 828	43	57	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
12 856	31	67	819	7	93	718	65	35	Jugendherbergen
2 917	45	53	140	-	100	125	64	-	Jugendbildungsstätten
18 849	7	85	635	-	95	1 265	49	49	Jugendwohnheime
21 675	15	68	-	-	-	-	-	-	Schülerwohnheime
411	31	69	6	100	-	-	-	-	Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime
380	-	100	-	-	-	70	100	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
4 363	30	61	246	100	-	4 021	10	90	Sonstige Einrichtungen
294 064	26	68	34 461	14	84	45 386	56	41	Verfügbare Plätze insgesamt
268 137	27	67	33 046	14	84	51 841	57	41	am 31. Dezember 1965 ³⁾
262 713	27	67	31 862	11	85	53 199	55	43	1964

Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, Häusern der Jugend u. ä., Jugendvermütter- und Elternschulen. - 1) Gem. § 5 Abs. 4 JWVG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWVG. - 3) Ohne Plätze in

**IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden
zum Schutze der unehelich geborenen Kinder ¹⁾**

Art der Maßnahmen	1963	1964	1965	1966
<u>Uneheliche Kinder unter Aufsicht der Jugendämter ²⁾</u>	578 287 ^{a)}	563 543 ^{a)}	554 359	542 987
in Familienpflege	75 381	73 529	72 155	71 788
bei der Mutter	502 906 ^{a)}	490 014 ^{a)}	482 204r	471 199
<u>Von der Aufsicht der Jugendämter widerrufenlich befreite uneheliche Kinder ²⁾</u>	44 828 ^{a)}	45 103 ^{a)}	38 593	35 153
in Familienpflege	2 793	1 768	1 745r	1 541
bei der Mutter	42 035 ^{a)}	43 335 ^{a)}	36 848r	33 612
<u>Uneheliche Minderjährige unter Vormundschaft ²⁾</u>	843 797	826 381	800 122	757 945
Amtsvormundschaft	599 333	590 758	577 869r	560 312
Einzelvormundschaft	229 322 ^{b)}	220 669 ^{c)}	207 034 ^{c)}	185 922
Vereinsvormundschaft	15 142	14 954 ^{c)}	15 219 ^{c)}	11 711
<u>Übertragungen der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter ³⁾</u>	13 710	15 135	15 757	15 941
<u>Pflegschaften</u> nach Übertragung der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter ^{2) 4)}	2 924	4 779	3 859	7 505
<u>Beistandschaften</u> nach Übertragung der elterlichen Gewalt über uneheliche Kinder auf die Mutter ^{2) 4)}	684	1 220	1 009	2 095
<u>Vaterschaftsfeststellungen ⁵⁾</u>	61 334	58 735	55 582	51 834
<u>In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene uneheliche Minderjährige ⁶⁾</u>	4 610	4 046	3 844	3 723
Freiwillige Erziehungshilfe	3 106	2 582	2 583	2 494
Fürsorgeerziehung	1 504	1 464	1 261	1 229

1) Unehelich Lebendgeborene 1963 = 55 120, 1964 = 53 131, 1965 = 48 977, 1966 = 47 855. Maßnahmen der Jugendämter nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen. - 2) Am Ende des Rechnungsjahres. - 3) Soweit als Abgänge aus der gesetzlichen Amtsvormundschaft im Rechnungsjahr nachgewiesen. - 4) Außerdem weitere Pflegschaften bzw. Beistandschaften der Jugendämter für unehelich geborene Kinder, die in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nicht gesondert nachgewiesen werden. - 5) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 6) Am Tage der Entscheidung über die Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - a) Uneheliche Kinder bei der Mutter in Nordrhein-Westfalen ohne Stadt Essen. - b) Ohne Berlin (West). - c) In Bayern teilweise geschätzt.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ